

Neueste Nachrichten

Unsere Preis:
Die einzige Zeitung 10 Pf., im Reclameheft 50 Pf.
Für Tafelkarten u. komplizierten Sachen entsprechender Aufschlag.
Haupt-Geschäftsstelle: Pillnitzerstraße 49.
Bernreiter: Am L. Nr. 3897.
Für Rücksendung nicht bestellter Manuskripte übernimmt
die Redaktion keine Verbindlichkeit.

Gelesenste und verbreitetste Tageszeitung der königl. Haupt- und Residenzstadt Dresden und der Vororte.

Unparteiische, unabhängige Zeitung für jedermann.

Berliner Redaktions-Bureau: Leipzigerstraße 81/82, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitable-Gebäude.

Preis:
Durch die Post vierteljährlich Mf. 1,50, mit „Dresdner Bildende Blätter“ Mf. 1,00.
Für Dresden und Vororte monatlich 50 Pf., mit Blatt 60 Pf.
Für Österreich-Ungarn vierteljährl. Mf. 1,80, resp. 1,62.
Deutsche Preissätze Nr. 5000, Österreich Nr. 2500.

Wilsdruffer-Strasse 24 Wiener Schuhwarenlager Emil Pitsch Prager-Strasse 39
(gegenüber Hôtel de France).

Die heutige Nummer enthält 14 Seiten.

Reise-Abonnementen.

Wir machen darauf aufmerksam, daß die „Neuesten Nachrichten“

während der Sommer-Saison auf Wunsch, unter Aufhebung des bestehenden Abonnementes, nach Bäder- und Sommerfrischen überwiesen werden. So können die Überweisungsgebühren (excl. des Abonnementes) für das Quartal mit Bildende Blätter 38 Pf.
ohne 30 "
zwei Monate mit 26 "
ohne 20 "
einen Monat mit 18 "
ohne 10 "

Im ersten Monat des Quartals sind für drei Monate, im zweiten für zwei Monate und im letzten Quartalsmonat für einen Monat Überweisungsgebühren zu zahlen.

Die „Neuesten Nachrichten“ können während des ganzen Jahres auch per Kreuzband bezogen werden.

Der Abonnementsspreis beträgt einschl. Franchise für ganz Deutschland und Österreich 50 Pf.
für alle anderen Länder des Weltpostvertrags 70 "
pro Woche, mit Bildblatt jeweils 5 Pf. mehr.

Aleinige Niederlage von Otto Herz & Co. in Frankfurt a. M. 6788 (im Europäischen Hof).

Und der zweite Grund für Li-Hung-Tschangs Besuch in Friedrichshain blieb der sein: ein kleines Colleg über Staatskunst zu hören, zu erfahren, wie man sich der Gegner im Innern und der Feinde nach außen am besten erwehrt. Ihm ist Beides nicht recht gelungen, denn das viel kleinere Volk der Japaner hat die Chinesen gehörig ans Haupt geschlagen, und der chinesische Liberalismus, der Geist der Reformen, der von Li-Hung-Tschang vertreten wird, hat einen erbitterten Stumpf gegen den Starckmann der Orthodoxie zu führen, einen Kampf, der nicht immer zu Gunsten der reformatorischen Ideen ausläuft.

Das aber ist der Unterschied zwischen den beiden Männern und zugleich der Grund für den gewaltigen Erfolg des einen und für den Misserfolg des Anderen. Li-Hung-Tschang ist zweifellos ein kluger Mann; aber es fehlt ihm die unbengsame Energie Bismarcks und der feste Glaube an seine Sache. Bismarck wollte sich, kaum daß er in eine hohe Staatsstellung gelangt war, „unter die Kanonen von Schönhausen zurückziehen“, wenn er seinen Willen nicht durchsetzen könnte, und den Glauben an die Einigung Deutschlands hat der junge Student gehabt, der einen Korb Seet für verweitele, es hat ihn der Bundestag gefandt gehabt, der sich mit seinen kleinen Kollegen herumzogern mußte, es hat ihn der Ministerpräsident gehabt, der die Volksvertretung und die Volksstimme fast einzuholen gegen sich hatte; so konnte er schließlich den Glauben in die That umsetzen. Li-Hung-Tschang aber hat sich eine Ehrenstellung nach der anderen abnehmen und dann wieder zu erkennen lassen und hat für das Eine, wie für das Andere das Lächeln des Philosophen, aber nicht den gewaltigen Gross des Olympiers gehabt. Ein so dämmerndes Reich wie das chinesische kann nicht allein durch den Gleichmut des Weisen in die Höhe gebracht werden, sondern der Angstheit mag sich die unbengsame, leidenschaftliche Energie des strategischen zugesellen und die eiserne Konsequenz, die nur Der besitzen kann, der an seine Ziele glaubt. Vielleicht wird Li-Hung-Tschang selbst empfinden, welche Eigenschaften ihm zum Neorganisator Chinas fehlen, wenn er dem Fürsten Bismarck in Friedrichshain gegenübersteht. Denn die gewaltige Energie, die starke Leidenschaftlichkeit des Fürsten sind durch das Alter zwar gewilkt, aber nicht gebrochen. Und wie der chinesische Staatsmann neulich gesagt haben soll: „Mit zehn Divisionen wie das Lehrinfanteriebataillon würde ich die Japaner zu Boden geworfen haben“, so wird er jetzt vielleicht die Energie erlangen, daß ein Mann von dem Genie und der Willenskraft Bismarcks das chinesische Reich zu dem hätte machen können, was es durch seine Einwohnerzahl und seinen natürlichen Reichtum sein müßte: zur unüberwindlichen Vormacht Asiens.

Noch mehr als Alles, was der chinesische Staatsmann bisher gescheut hat, wird ihm die Zusammenkunft mit dem Fürsten Bismarck vor Augen führen, welche natürliche Kraft in einem Volke liegen muss, das solche Söhne hervorbringen vermag. Der Respect, den ihm sicherlich während seiner Anwesenheit Deutschland eingeflößt hat, wird sich — zum Nutzen des Deutschen Reiches — durch den Besuch bei dem alten Helden noch steigern. Und deshalb können wir uns aufrechtig des Besuches in Friedrichshain freuen.

Deutscher Reichstag.

111. Sitzung vom 22. Juni 12 Uhr.

Präsident Freiherr v. Buol thut mit, er habe verschiedene Urlaubsgefechte abgelehnt. Zunächst wird in 3. Lesung das Anliegen genehmigt.

Sodann wird mit der zweiten Berathung des Bürgerlichen Gesetzbuchs bei § 604 fortgefahrene. Hierzu liegt eine Anzahl Anträge Auer und Genossen (Soc.) vor, wonach die Arbeitnehmer dieser als bisher gestellt werden sollen. Insbesondere sollen Vereinbarungen, die zum Gegenstand des Arbeitsvertrages Arbeitsleistungen machen, die zum Gegenstand des Arbeitsvertrages Arbeitsleistungen machen, oder den Arbeitern die Angehörigkeit zu religiösen oder politischen Vereinen verbieten, ungültig sein; außerdem sollen die Arbeitgeber verschärft werden, die Löhne soviel in Reichswährung auszugeben. Doch soll es gestattet sein, Lebensmittel oder Beuerungsmittel für den Selbstostenkreis bei der Lohnzahlung zu verabfolgen. Abg. Stadhagen (Soc.) leitet die Begründung dieses Antrages daraus ab, daß der Arbeitnehmer der Träger aller Kultur und Erwirker aller Werde sei, weshalb man ihm dem Antrag entgegenstehende Verträge nicht zumutnen dürfe. Redner macht der freilinnigen Partei einen Vorwurf aus ihrer ablehnenden Haltung in der Commission in der Frage der Verbesserung des Gesinderechts. — Geheimer Oberregierungsrat Dr. Struckmann befämpft die sozialdemokratischen Anträge. Wollte man das Gesinderecht reichsrechtlich regeln, so sollte man dies aus praktischen Gründen der Reichsversammlung überlassen. — Abg. Gröber (Centr.) spricht sich im Sinne des Vorredners aus.

Präsident Freiherr v. Buol: Wir treten in die Abstimmung ein. — Abg. Bielhaben (Antif.) bezweifelt die Beschäftigungsfähigkeit des Hauses. — Präsident Freiherr v. Buol weiß die Anzweiflung als nicht geschäftsfördernd genug zurück, da das Haus bereits in die Abstimmung eingetreten sei.

Der Hauptantrag Auer und Gen. wird gegen die Stimmen der Sozialdemokraten abgelehnt.

Abg. Stadhagen (Soc.) zieht einen Theil der Anträge (Ausgaben des Lohnes in Waaren) zurück. — Abg. Bielhaben (Antif.) bezweifelt wiederum zur Geschäftsausordnung die Beschäftigungsfähigkeit. — Präsident Freiherr v. Buol erklärt, das Bureau sei einstimmig der Meinung, daß das Haus beschäftigungsfähig sei.

Es wird in der Debatte fortgefahrene. — Abg. Gröber (Centr.) befämpft den Antrag. Hierauf werden die sämtlichen Abänderungsanträge gegen die Stimmen der Sozialdemokraten abgelehnt. Die §§ 604—609 werden unverändert angenommen. § 607a (von der Commission hinzugefügt) steht frei vertragung und freie ärztliche Behandlung für den Arbeitnehmer fest, der in einem dauernden Dienstverhältnis steht und in die häusliche Gemeinschaft aufgenommen ist. Die Commission hat die Dauer von 6 Wochen für Verhandlung usw. festgesetzt und schreibt sie schon bei fahrlässig verursachter Erkrankung aus. — Die Sozialdemokraten beantragen eine Dauer von 12 Wochen; ferner die Verpflichtung des Dienstberechtigten, sich der gewährten freien Behandlung usw. zu unterziehen, nicht einzutreten zu lassen, wenn diese Einflüsse durch eine geschlechtliche Verbindung gewahrt werden; ferner die auf die Dienstboten bezügliche Bestimmung im Einführungsgesetz zu streichen. Schließlich beantragen Abg. Auer und Gen. eine Resolution, worin der Reichskanzler aufgefordert wird, die Ausdehnung der Kranken- und Unfallversicherung auf das Gefinde heranzuziehen. — Abg. Stadhagen (Soc.) begründet die Anträge und beantragt die namentliche Abstimmung. — Der sozialdemokratische Antrag wird mit 189 gegen 25 Stimmen abgelehnt. Die folgenden Paragraphen werden bis § 641 unter Abstimmung verschiedener Anträge der Sozialdemokraten in der Sitzung der Commission angenommen. Damit sind die Bestimmungen über den Arbeits- und Dienstvertrag erledigt. Hierauf soll über die in der vorigen Sitzung gleichfalls ausgeschalteten §§ 819 und 820a (Widelschaden) berathen werden. — Abg. Freiherr v. Mantoussel (conf.) beantragt, nunmehr die Gesamtabstimmung über die Novelle zur Gewerbeordnung vorzunehmen. — Abg. Singer (Soc.) widerichtet dem Antrag, da seine Freunde der Ansicht gewesen seien, diese Abstimmung werde nach Beendigung der Berathung über das Bürgerliche Gesetzbuch stattfinden.

Nach kurzer Geschäftsausordnungs-Debatte wird der Antrag Mantoussel angenommen. Die Berathung über das Bürgerliche Gesetzbuch wird abgebrochen und es wird zur Gesamtabstimmung über die Novelle zur Gewerbeordnung geschritten. Diese namentliche Ab-

stimmung wird nach Beendigung der Berathung über das Bürgerliche Gesetzbuch stattfinden.

Johannisfeier und Sonnenwende.

(Mord und verboden.) Alle Sagen erzählen von einer wunderbaren, herlich leuchtenden Blume, die in der Mitternachtsume der Johannisnacht ihren duftenden, blühenden, frischen, süßen Duft und Glück bringen soll. Noch heute vollzieht sich das Wunder, von dem die Sage redet; noch heute bringt die schöne Johannisblume eine der löslichsten Blüthen des Menschenherzens hervor: Das ist die Pietät, die fromme Gedanken, die lieben Taten. Wohl leben die teuren Einzelheiten stets fort in unserem Herzen, aber am Johannisnacht kommt die lieblose Erinnerung gemeinschaftlich zum Ausdruck, und wie der Christ zu höherer Andacht geführt wird, wenn er in Gemeinschaft der Glaubensgenossen im Gotteshaus die Hände zum Gebet setzt, so erhält das Todtentopfer am Johannisnacht dadurch eine höhere Heiligkeit. Der Christ, der ihm sicherlich während seiner Anwesenheit Deutschland eingeflößt hat, wird sich — zum Nutzen des Deutschen Reiches — durch den Besuch bei dem alten Helden noch steigern. Und deshalb können wir uns aufrechtig des Besuches in Friedrichshain freuen.

Nun, zunächst will Li-Hung-Tschang, was alle Besucher gesagt haben: dem großen Manne seine Hochachtung ausdrücken. Der fernste Osten ist nicht fern genug, als daß nicht die Kunde von dem Manne, der ein mächtiges Reich der Mitte in Europa geschaffen hat, dorthin gebrungen wäre. Hat doch ein arabischer Wissenschaftslehrer, der von Deutschland nichts wußte, einem deutschen Kaufmannen nach mühevollen Verhandlungenverhandlungen endlich gesagt: „Ich, sen Bismarck!“ („Du bist ein Bismarck“). Und Li-Hung-Tschang, dessen Kenntnis der Weltgeschichte denn doch beträchtlich weiter reicht, als die jenes Kaufmanns, möchte wohl lange schon den Wunsch gehabt, mit dem Manne zusammenzukommen, dem gelungen war, was er, der chinesische Kaiser, vergebens anstrebt: widerstreitende Elemente zu gemeinsamen Zielen zusammenzufassen.

Zum Besuch Li-Hung-Tschangs in Friedrichshain am 26. Juni.)

Der deutsche Kaiser und junge Studenten, besternte Excellenzen und einfache Handwerksmeister haben den großen Einfluss im Sachsenwald aufgesucht; auch fremde Staatsmänner haben ihm in seiner Einsamkeit einen Besuch abgestattet, um seinem Worte zu lauschen: Graf Falzoy und Crispin, der Amerikaner Grant und der Diktator Gambetta, und wie immer sie heißen mögen. Über der Sohn des fernsten Ostens in seiner eigenartigen Gewandung wird den alten Büchen vor dem Schlosse, die schon so vieles geschaut haben, ein ungewohnter Anblick sein; sie werden verwundert die Wipfel schütteln und fragen: „Ja, was will denn

der?“ Nun, zunächst will Li-Hung-Tschang, was alle Besucher gesagt haben: dem großen Manne seine Hochachtung ausdrücken. Der fernste Osten ist nicht fern genug, als daß nicht die Kunde von dem Manne, der ein mächtiges Reich der Mitte in Europa geschaffen hat, dorthin gebrungen wäre. Hat doch ein arabischer Wissenschaftslehrer, der von Deutschland nichts wußte, einem deutschen Kaufmannen nach mühevollen Verhandlungenverhandlungen endlich gesagt: „Ich, sen Bismarck!“ („Du bist ein Bismarck“). Und Li-Hung-Tschang, dessen Kenntnis der Weltgeschichte denn doch beträchtlich weiter reicht, als die jenes Kaufmanns, möchte wohl lange schon den Wunsch gehabt, mit dem Manne zusammenzukommen, dem gelungen war, was er, der chinesische Kaiser, vergebens anstrebt: widerstreitende Elemente zu gemeinsamen Zielen zusammenzufassen.

Zum Besuch Li-Hung-Tschangs in Friedrichshain am 26. Juni.)

Der deutsche Kaiser und junge Studenten, besternte Excellenzen und einfache Handwerksmeister haben den großen Einfluss im Sachsenwald aufgesucht; auch fremde Staatsmänner haben ihm in seiner Einsamkeit einen Besuch abgestattet, um seinem Worte zu lauschen: Graf Falzoy und Crispin, der Amerikaner Grant und der Diktator Gambetta, und wie immer sie heißen mögen. Über der Sohn des fernsten Ostens in seiner eigenartigen Gewandung wird den alten Büchen vor dem Schlosse, die schon so vieles geschaut haben, ein ungewohnter Anblick sein; sie werden verwundert die Wipfel schütteln und fragen: „Ja, was will denn

der?“ Nun, zunächst will Li-Hung-Tschang, was alle Besucher gesagt haben: dem großen Manne seine Hochachtung ausdrücken. Der fernste Osten ist nicht fern genug, als daß nicht die Kunde von dem Manne, der ein mächtiges Reich der Mitte in Europa geschaffen hat, dorthin gebrungen wäre. Hat doch ein arabischer Wissenschaftslehrer, der von Deutschland nichts wußte, einem deutschen Kaufmannen nach mühevollen Verhandlungenverhandlungen endlich gesagt: „Ich, sen Bismarck!“ („Du bist ein Bismarck“). Und Li-Hung-Tschang, dessen Kenntnis der Weltgeschichte denn doch beträchtlich weiter reicht, als die jenes Kaufmanns, möchte wohl lange schon den Wunsch gehabt, mit dem Manne zusammenzukommen, dem gelungen war, was er, der chinesische Kaiser, vergebens anstrebt: widerstreitende Elemente zu gemeinsamen Zielen zusammenzufassen.

Zum Besuch Li-Hung-Tschangs in Friedrichshain am 26. Juni.)

Der deutsche Kaiser und junge Studenten, besternte Excellenzen und einfache Handwerksmeister haben den großen Einfluss im Sachsenwald aufgesucht; auch fremde Staatsmänner haben ihm in seiner Einsamkeit einen Besuch abgestattet, um seinem Worte zu lauschen: Graf Falzoy und Crispin, der Amerikaner Grant und der Diktator Gambetta, und wie immer sie heißen mögen. Über der Sohn des fernsten Ostens in seiner eigenartigen Gewandung wird den alten Büchen vor dem Schlosse, die schon so vieles geschaut haben, ein ungewohnter Anblick sein; sie werden verwundert die Wipfel schütteln und fragen: „Ja, was will denn

der?“ Nun, zunächst will Li-Hung-Tschang, was alle Besucher gesagt haben: dem großen Manne seine Hochachtung ausdrücken. Der fernste Osten ist nicht fern genug, als daß nicht die Kunde von dem Manne, der ein mächtiges Reich der Mitte in Europa geschaffen hat, dorthin gebrungen wäre. Hat doch ein arabischer Wissenschaftslehrer, der von Deutschland nichts wußte, einem deutschen Kaufmannen nach mühevollen Verhandlungenverhandlungen endlich gesagt: „Ich, sen Bismarck!“ („Du bist ein Bismarck“). Und Li-Hung-Tschang, dessen Kenntnis der Weltgeschichte denn doch beträchtlich weiter reicht, als die jenes Kaufmanns, möchte wohl lange schon den Wunsch gehabt, mit dem Manne zusammenzukommen, dem gelungen war, was er, der chinesische Kaiser, vergebens anstrebt: widerstreitende Elemente zu gemeinsamen Zielen zusammenzufassen.

Zum Besuch Li-Hung-Tschangs in Friedrichshain am 26. Juni.)

Der deutsche Kaiser und junge Studenten, besternte Excellenzen und einfache Handwerksmeister haben den großen Einfluss im Sachsenwald aufgesucht; auch fremde Staatsmänner haben ihm in seiner Einsamkeit einen Besuch abgestattet, um seinem Worte zu lauschen: Graf Falzoy und Crispin, der Amerikaner Grant und der Diktator Gambetta, und wie immer sie heißen mögen. Über der Sohn des fernsten Ostens in seiner eigenartigen Gewandung wird den alten Büchen vor dem Schlosse, die schon so vieles geschaut haben, ein ungewohnter Anblick sein; sie werden verwundert die Wipfel schütteln und fragen: „Ja, was will denn

der?“ Nun, zunächst will Li-Hung-Tschang, was alle Besucher gesagt haben: dem großen Manne seine Hochachtung ausdrücken. Der fernste Osten ist nicht fern genug, als daß nicht die Kunde von dem Manne, der ein mächtiges Reich der Mitte in Europa geschaffen hat, dorthin gebrungen wäre. Hat doch ein arabischer Wissenschaftslehrer, der von Deutschland nichts wußte, einem deutschen Kaufmannen nach mühevollen Verhandlungenverhandlungen endlich gesagt: „Ich, sen Bismarck!“ („Du bist ein Bismarck“). Und Li-Hung-Tschang, dessen Kenntnis der Weltgeschichte denn doch beträchtlich weiter reicht, als die jenes Kaufmanns, möchte wohl lange schon den Wunsch gehabt, mit dem Manne zusammenzukommen, dem gelungen war, was er, der chinesische Kaiser, vergebens anstrebt: widerstreitende Elemente zu gemeinsamen Zielen zusammenzufassen.

Zum Besuch Li-Hung-Tschangs in Friedrichshain am 26. Juni.)

Der deutsche Kaiser und junge Studenten, besternte Excellenzen und einfache Handwerksmeister haben den großen Einfluss im Sachsenwald aufgesucht; auch fremde Staatsmänner haben ihm in seiner Einsamkeit einen Besuch abgestattet, um seinem Worte zu lauschen: Graf Falzoy und Crispin, der Amerikaner Grant und der Diktator Gambetta, und wie immer sie heißen mögen. Über der Sohn des fernsten Ostens in seiner eigenartigen Gewandung wird den alten Büchen vor dem Schlosse, die schon so vieles geschaut haben, ein ungewohnter Anblick sein; sie werden verwundert die Wipfel schütteln und fragen: „Ja, was will denn

der?“ Nun, zunächst will Li-Hung-Tschang, was alle Besucher gesagt haben: dem großen Manne seine Hochachtung ausdrücken. Der fernste Osten ist nicht fern genug, als daß nicht die Kunde von dem Manne, der ein mächtiges Reich der Mitte in Europa geschaffen hat, dorthin gebrungen wäre. Hat doch ein arabischer Wissenschaftslehrer, der von Deutschland nichts wußte, einem deutschen Kaufmannen nach mühevollen Verhandlungenverhandlungen endlich gesagt: „Ich, sen Bismarck!“ („Du bist ein Bismarck“). Und Li-Hung-Tschang, dessen Kenntnis der Weltgeschichte denn doch beträchtlich weiter reicht, als die jenes Kaufmanns, möchte wohl lange schon den Wunsch gehabt, mit dem Manne zusammenzukommen, dem gelungen war, was er, der chinesische Kaiser, vergebens anstrebt: widerstreitende Elemente zu gemeinsamen Zielen zusammenzufassen.

Zum Besuch Li-Hung-Tschangs in Friedrichshain am 26. Juni.)

Der deutsche Kaiser und junge Studenten, besternte Excellenzen und einfache Handwerksmeister haben den großen Einfluss im Sachsenwald aufgesucht; auch fremde Staatsmänner haben ihm in seiner Einsamkeit einen Besuch abgestattet, um seinem Worte zu lauschen: Graf Falzoy und Crispin, der Amerikaner Grant und der Diktator Gambetta, und wie immer sie heißen mögen. Über der Sohn des fernsten Ostens in seiner eigenartigen Gewandung wird den alten Büchen vor dem Schlosse, die schon so vieles geschaut haben, ein ungewohnter Anblick sein; sie werden verwundert die Wipfel schütteln und fragen: „Ja, was will denn

der?“ Nun, zunächst will Li-Hung-Tschang, was alle Besucher gesagt haben: dem großen Manne seine Hochachtung ausdrücken. Der fernste Osten ist nicht fern genug, als daß nicht die Kunde von dem Manne, der ein mächtiges Reich der Mitte in Europa geschaffen hat, dorthin gebrungen wäre. Hat doch ein arabischer Wissenschaftslehrer, der von Deutschland nichts wußte, einem deutschen Kaufmannen nach mühevollen Verhandlungenverhandlungen endlich gesagt: „Ich, sen Bismarck!“ („Du bist ein Bismarck“). Und Li-Hung-Tschang, dessen Kenntnis der Weltgeschichte denn doch beträchtlich weiter reicht, als die jenes Kaufmanns, möchte wohl lange schon den Wunsch gehabt, mit dem Manne zusammenzukommen, dem

Stimmung ergiebt die Anwesenheit von 222 Mitgliedern; davon haben sich zwei der Abstimmung enthalten, 57 mit Nein, 163 mit Ja gestimmt. Die Novelle ist somit angenommen.

Nächste Sitzung Dienstag 12 Uhr. Fortsetzung der heutigen Be- rathung. — Schluss 5 Uhr.

Deutschland.

* Der Kaiser hat in Kiel das Börsengesetz unter-

* Zum Studium der Währungsfrage hat sich der Kaiser, wie die „Berl. R. N.“ schreiben, eine kleine Bibliothek englischer Währungsschriften von London nach Berlin kommen lassen.

* Die Halbbataillone in Schlesien werden nach der „Schles. Ag.“ an dem Kaisermandat nicht teilnehmen, sondern in den Garnisonen zurückbleiben, um die Wachcommandos zu stellen, Garnisonarbeiter auszuführen und sonstigen Garnisondienst zu leisten.

* Der Großherzog von Baden hielt bei Gelegenheit der Einweihung eines Kriegerdenkmals in Hockenheim eine Rede, in der er die Gedächtnissfeier der Gründung des Reichs vor 25 Jahren ankündigte. Der Großherzog betonte dann die Notwendigkeit, getreu und fest zum deutschen Vaterland zu halten und das zu erhalten, was mit dem Schwerte errungen sei. Dafür müssten auch Opfer gebracht werden. Keine Nation, sei sie noch so groß, könne eine große Sache unterstützen, ohne daß Opfer gebracht werden, die der Größe und Macht Dauer versprechen. Die Agte schloß mit einem Hoch auf den Kaiser, der „bestimmt sei, daß Reich zu erhalten, zu schützen und zu verteidigen.“ 8000 ehemalige Krieger waren anwesend.

* Die Schließung der Niederlassung der Grauen Schwestern in Tübingen, die im Februar erfolgt war, ist der „König. Volksgr.“ zu Folge durch Verfügung des Cultusministers und des Ministers des Innern aufgebohnen worden. Dem Regierungsschreiber Horn zu Marienwerder wird die sofortige Wiederoffnung zur Pflicht gemacht.

* Die Freie Vereinigung der Inhaber griechischer Wertpapiere hat an den Staatssekretär des Auswärtigen, Fr. v. Marshall, eine Eingabe gerichtet, worin gebeten wird, „gegen Griechenland die lange geübte Gewalt erschöpft sein zu lassen und endlich ein deutsches Machtgebiet nach deutscher Art zu schaffen.“ Es wird nichts Geringeres verlangt, als eine deutsche Kreuzerflotte nach dem Mittelmeer zu entsenden und die Kanonen sprengen zu lassen.

* Wir glauben kaum, daß die Eingabe praktischen Erfolg haben wird.

* Polnische Fahnen confisziert. Bösen, 19. Juni. Als

gestern eine Anzahl Schüler (Polen) mit roth-weissen Fahnen beim

gemeindlichen Aufmarsch der zweiten Bürgerkriele sich einfanden, wurden ihnen diese Fahnen von den Lehrern weggenommen.

Auch den Schülern, welche mit roth-gelben Fahnen erschienen waren,

wurden diese confisziert.

* Beschlagnahme ist die in Zürich erschienene Broschüre

„Geheimnisse des Ceremonialmeisters“ laut einer Mitteilung des Verlegers, in Preußen, Sachsen, Württemberg, Baden und den

Reichslanden.

* Das studentische Corps „Hasso-Borussia“ in Freiburg in

Boden wurde auf Grund des akademischen Disziplinarverfahrens

wegen Ausschreitungen, die es auf dem Feldberg zu Pfingsten be-

gangen, für dieses und nächstes Semester suspendiert.

* Der Wettbewerb Vi-Hung-Tschang hat die Einladung zu

einem Feste angenommen, welches ihm Vertreter von Handel und

Industrie Berlin in der Ausstellung am Sonnabend den 27. d. J.

* Straßburg i. Els. 22. Juni. Die Reichstagswahl im

Kreise Schlettstadt ist beabs. Ausstellung neuer Wählerlisten bis auf

Weiteres verschoben worden.

* In Rastatt ist das bisher nur commissarisch vermittelte

Vizeconsulat des Reichs endgültig besetzt worden. Zum Viceconsul ist Dr. Krämer ernannt worden.

* Bei der Erforschung Neu-Guineas ist bekanntlich der

Reisende Otto Ehlers verunglückt. Jetzt verlautet, wonach die „Nord.“

Alg. Zeit.“ nimmt, daß die Neu-Guinea Compagnie von den

Ehlerschen Erben eine namhafte Vergütung für die dem Forscher

geleisteten Dienste verlange.

Ausland.

* Österreich-Ungarn. Zum Besuch des österreichischen Kaisers trifft Kar Nikolaus am 24. August in Wien ein. Große Empfangsfeierlichkeiten werden vorbereitet. Sämtliche österreichische und ungarische Minister werden teilnehmen.

* Italien. Der König von Italien ernannte mittelst eines Motu proprio den General Baldassera zum Ritter des Großkreuzes des Militärordens von Savoia.

* Frankreich. Paris. Die Ermordung des französischen Marquis Morès in Tripolis wurde in den letzten Tagen angezeigt, scheint aber nach den neuesten Meldungen Thatsache zu sein. Den „Matin“ zu Folge beschloß die Regierung, eine militärische Expedition zu entenden, um die Überbleibsel der Expedition des Marquis Morès zurückzuführen. Andererseits haben auch die Freunde des Marquis Morès eine Expedition ausgerüstet, welche demnächst nach Tunis abgehen wird, um von dort die Leiche Morès abzuholen.

Marquis Morès war eine abenteuerliche Egistenz. Er hat sich in allen möglichen Verüstungen versucht und ist der Reihe nach Soldat, Banquier und Viehhüter gewesen. In der Politik ist er dann Boulanger gewesen, bald Anarchist und bald Antisemit. Thatsächlich gehörte er zu den gefürchteten und gefährlichsten Dandlanten von Paris und handbante Degen, Säbel und Pistole mit unfehlbarer Sicherheit. Vor seiner Abreise hat der Marquis seinen Freunden erklärt: er ginge nach Afrika, um den Engländern den Belegenheiten zu schaffen.

* Spanien. Der Zollfrieden zwischen Deutschland und Spanien. Ein Telegramm aus Madrid meldet: Dem Kongress ist heute von der Regierung ein Gesetzentwurf folgenden Inhalts vorgelegt worden: Die Regierung wird ermächtigt, den Boden- und Industrie-Exporten (Ministerial) aus dem gegenwärtig für Spanien und Cuba sowie Puerto-Rico geltenden Zolltarif ohne weitergehende Zugeständnisse zu ges-

* Der Liederabend des Dresdner Lehrergesangsvereins findet heute Mittwoch um 18 Uhr im „Wiener Garten“ unter Mithilfe der Kapelle des Bouvier Infanterie-Regiments statt. Leitung: Die Herren Hofrat Prof. F. Gratz und königl. Musikdirektor Diezel.

* Von Herrn Paul Jansen, Organisten und Lehrer am königl. Conservatorium, wird demnächst ein Festmarsch im Druck erscheinen, welcher zum ersten Male am 14. d. J. gelegentlich des Jubiläums des fünften Helsing als zweite Nummer der Morgenmusik vom 11. Infanterie-Regiment Nr. 189 gespielt wurde. Der beliebte und schwungvolle Festmarsch verbannt dieser Heute seine Entstehung und da Herr Paul Jansen seit Jahren an dieser Lehranstalt als geführter Lehrer der Musik unterrichtet, so ist es begreiflich, daß derselbe zu einer berühmten Composition sich besonders angeregt habe.

* Magagni arbeitet an einem neuen Werk, dessen Motiv, wie verlautet, dem japanischen Leben entnommen ist.

Aus dem Sportleben.

* Internationales Radwettfahren. Hannover, 21. Juni 1896. Größtmangsfahrt: 1800 Mr. — eine englische Reise. Da nur 8 von den gemeldeten 20 Jahren am Start erschienen, werden die beiden Vorläufe zum Entscheidungslauf vereinigt. 1. W. Arndt-Hannover, 2. Arthur Heimann-Berlin, 3. Alex Bergevin-Paris. Zeit 2,80%. Min. Jörns-Kaiserslautern führt sämtliche Kunden und wird in der letzten Runde auf die Innenwiese gedrängt, in Folge dessen er beim Endspur außer Betracht kommt. Rennmangsfahrt: 2000 Mr. 1. Schwanenberg, 2. H. Deering, 3. B. Bergevin, Deering, der den ersten Preis schon für sich errungen glaubte, wurde kurz vor dem Ende von Schwanenberg um einige Centimeter abgefangen. Zeit 3,40%. Min. Rennfahrt: 2000 Mr. Die beiden Vorläufe werden zum Entscheidungslauf vereinigt. 1. C. Jörns-Kaiserslautern, 2. A. Bergevin-Paris, 3. A. Deummann-Berlin. Führungspreis: Paul Küllack mit 16 Punkten. Zeit 3,40%. Min. Rennfahrt: 2000 Mr. Das Rennfahrt war eine jüngere Reise für C. Jörns, welcher als Waimann harrte. 1. C. Jörns, 2. Rob. Hansen-Braunschweig, 3. Aug. Riemann-Hannover. Tandemfahrt: 4000 Mr. 1. Jörns und Arndt, 2. Gebhard-Underberg-Hannover, 3. Fritz Lange-Magdeburg und Aug. Herring. Zeit 6,38%. Min. Deummann und Küllack, die man als besten Tandemfahrer Deutschlands betrachtet, starteten nicht beim Tandemfahren.

während, wosfern Deutschland seinerseits den Erzeugnissen aus Spanien und seinen Colonien die Sollfahre seines Generaltarifis gewährt ohne die Bußlöge, welchen gegenwärtig einzelne Maarengattungen unterworfen sind.

Die darüber Rednung steht in Aussicht, daß man in Spanien jetzt die Aufzöpfung des deutschen auswärtigen Amtes als berechtigt anerkennt will. Das wäre im beiderseitigen Interesse mit Genugthuung zu begrüßen.

* England. Die britische Regierung scheint sich noch immer nicht zu entscheiden, den Beschwerden Transvaals, die in den beiden Noten des Staatssekretärs Dr. Leyds zum Ausdruck gebracht wurden, zu entsprechen, obwohl die „Daily Chron.“ meldet, daß Chamberlain beschlossen habe, die Untersuchung gegen Rhodes und Genossen zu befreien und mit dieser nicht einen Ausschluß beider Häuser des Parlaments, sondern lediglich eine aus einzelnen Mitgliedern bestehende Coalition unter seinem persönlichen Vorstand zu betrauen. Dem gegenüber bezeichnet die „Sunday-Times“ die Röderung Transvaals, daß Rhodes bestraft werde, als eine Unverschämtheit der Empor- fömmings-Republik gegenüber der Beherrschung des Meeres und meint, die englische Regierung werde Transvaal zur Verantwortung ziehen, weil sie schuldig sei an der Ermordung von Hunderten von Engländern im Matabeleland.

Das ist der Gipelpunkt der Unverschämtheit. Wie lange wird man die Beherrschung des Meeres“ eine solche herausfordernde Sprache gegen den Transvaal führen lassen? Transvaal ist im Recht und John Bull braucht die Rechte. Die „Empor- fömmings-Republik“ heißt die Sympathie und Unterstützung aller Männer, denen der Sinn für Recht und Gerechtigkeit noch nicht abhanden gekommen ist. Die monatelange Hinshaltung des Prozesses gegen Jameson und seine „heldenhafte“ und die geringe Pleignung gegen Gen. Rhodes, Alfred Beit und andere Freunde und Berater der Chartered Company, die sich ungemein der Mithilfesschaft und Antiflügel schuldig gemacht haben, vorausgehen, erreichen sehr auffällige umfassende und energische Staatsmann zu lernen Gelegenheit der Schwäbigen verlangt. Er wird damit offenbar nicht nur dem verletzten Rechtsgefühl genügen, sondern auch, daß einmal den Engländern gegenüber Angst und Furcht nur durchaus des Transvaalstaates nach dem Grunde und einer glänzenden, musterhaften Auswahl von Erzeugnissen des sächsischen Handwerks und Kunstgewerbes hat hier Platz gefunden, welche Begegnung abglebt von dem Fleiß, mit welchem auf diesen Gebieten in unserem sächsischen Vaterlande gearbeitet wird. Es verlobt sich daher wohl, diesen Hallen einen eingedenkeren Besuch zu widmen. Hat man die große Vorhalle durchschritten, so steht zunächst der Hauptpunkt vor uns mit einer Halle von Ausstellungsgegenständen, die mächtigen Hallen unseres Ausstellungspalastes abermals geöffnet und eine glänzende, musterhafte Auswahl von Erzeugnissen des sächsischen Handwerks und Kunstgewerbes hat hier Platz gefunden, welche Begegnung abglebt von dem Fleiß, mit welchem auf diesen Gebieten in unserem sächsischen Vaterlande gearbeitet wird. Es verlobt sich daher wohl, diesen Hallen einen eingedenkeren Besuch zu widmen. Hat man die große Vorhalle durchschritten, so steht zunächst der Hauptpunkt vor uns mit einer Halle von Ausstellungsgegenständen, die mächtigen Hallen unseres Ausstellungspalastes abermals geöffnet und eine glänzende, musterhafte Auswahl von Erzeugnissen des sächsischen Handwerks und Kunstgewerbes hat hier Platz gefunden, welche Begegnung abglebt von dem Fleiß, mit welchem auf diesen Gebieten in unserem sächsischen Vaterlande gearbeitet wird. Es verlobt sich daher wohl, diesen Hallen einen eingedenkeren Besuch zu widmen. Hat man die große Vorhalle durchschritten, so steht zunächst der Hauptpunkt vor uns mit einer Halle von Ausstellungsgegenständen, die mächtigen Hallen unseres Ausstellungspalastes abermals geöffnet und eine glänzende, musterhafte Auswahl von Erzeugnissen des sächsischen Handwerks und Kunstgewerbes hat hier Platz gefunden, welche Begegnung abglebt von dem Fleiß, mit welchem auf diesen Gebieten in unserem sächsischen Vaterlande gearbeitet wird. Es verlobt sich daher wohl, diesen Hallen einen eingedenkeren Besuch zu widmen. Hat man die große Vorhalle durchschritten, so steht zunächst der Hauptpunkt vor uns mit einer Halle von Ausstellungsgegenständen, die mächtigen Hallen unseres Ausstellungspalastes abermals geöffnet und eine glänzende, musterhafte Auswahl von Erzeugnissen des sächsischen Handwerks und Kunstgewerbes hat hier Platz gefunden, welche Begegnung abglebt von dem Fleiß, mit welchem auf diesen Gebieten in unserem sächsischen Vaterlande gearbeitet wird. Es verlobt sich daher wohl, diesen Hallen einen eingedenkeren Besuch zu widmen. Hat man die große Vorhalle durchschritten, so steht zunächst der Hauptpunkt vor uns mit einer Halle von Ausstellungsgegenständen, die mächtigen Hallen unseres Ausstellungspalastes abermals geöffnet und eine glänzende, musterhafte Auswahl von Erzeugnissen des sächsischen Handwerks und Kunstgewerbes hat hier Platz gefunden, welche Begegnung abglebt von dem Fleiß, mit welchem auf diesen Gebieten in unserem sächsischen Vaterlande gearbeitet wird. Es verlobt sich daher wohl, diesen Hallen einen eingedenkeren Besuch zu widmen. Hat man die große Vorhalle durchschritten, so steht zunächst der Hauptpunkt vor uns mit einer Halle von Ausstellungsgegenständen, die mächtigen Hallen unseres Ausstellungspalastes abermals geöffnet und eine glänzende, musterhafte Auswahl von Erzeugnissen des sächsischen Handwerks und Kunstgewerbes hat hier Platz gefunden, welche Begegnung abglebt von dem Fleiß, mit welchem auf diesen Gebieten in unserem sächsischen Vaterlande gearbeitet wird. Es verlobt sich daher wohl, diesen Hallen einen eingedenkeren Besuch zu widmen. Hat man die große Vorhalle durchschritten, so steht zunächst der Hauptpunkt vor uns mit einer Halle von Ausstellungsgegenständen, die mächtigen Hallen unseres Ausstellungspalastes abermals geöffnet und eine glänzende, musterhafte Auswahl von Erzeugnissen des sächsischen Handwerks und Kunstgewerbes hat hier Platz gefunden, welche Begegnung abglebt von dem Fleiß, mit welchem auf diesen Gebieten in unserem sächsischen Vaterlande gearbeitet wird. Es verlobt sich daher wohl, diesen Hallen einen eingedenkeren Besuch zu widmen. Hat man die große Vorhalle durchschritten, so steht zunächst der Hauptpunkt vor uns mit einer Halle von Ausstellungsgegenständen, die mächtigen Hallen unseres Ausstellungspalastes abermals geöffnet und eine glänzende, musterhafte Auswahl von Erzeugnissen des sächsischen Handwerks und Kunstgewerbes hat hier Platz gefunden, welche Begegnung abglebt von dem Fleiß, mit welchem auf diesen Gebieten in unserem sächsischen Vaterlande gearbeitet wird. Es verlobt sich daher wohl, diesen Hallen einen eingedenkeren Besuch zu widmen. Hat man die große Vorhalle durchschritten, so steht zunächst der Hauptpunkt vor uns mit einer Halle von Ausstellungsgegenständen, die mächtigen Hallen unseres Ausstellungspalastes abermals geöffnet und eine glänzende, musterhafte Auswahl von Erzeugnissen des sächsischen Handwerks und Kunstgewerbes hat hier Platz gefunden, welche Begegnung abglebt von dem Fleiß, mit welchem auf diesen Gebieten in unserem sächsischen Vaterlande gearbeitet wird. Es verlobt sich daher wohl, diesen Hallen einen eingedenkeren Besuch zu widmen. Hat man die große Vorhalle durchschritten, so steht zunächst der Hauptpunkt vor uns mit einer Halle von Ausstellungsgegenständen, die mächtigen Hallen unseres Ausstellungspalastes abermals geöffnet und eine glänzende, musterhafte Auswahl von Erzeugnissen des sächsischen Handwerks und Kunstgewerbes hat hier Platz gefunden, welche Begegnung abglebt von dem Fleiß, mit welchem auf diesen Gebieten in unserem sächsischen Vaterlande gearbeitet wird. Es verlobt sich daher wohl, diesen Hallen einen eingedenkeren Besuch zu widmen. Hat man die große Vorhalle durchschritten, so steht zunächst der Hauptpunkt vor uns mit einer Halle von Ausstellungsgegenständen, die mächtigen Hallen unseres Ausstellungspalastes abermals geöffnet und eine glänzende, musterhafte Auswahl von Erzeugnissen des sächsischen Handwerks und Kunstgewerbes hat hier Platz gefunden, welche Begegnung abglebt von dem Fleiß, mit welchem auf diesen Gebieten in unserem sächsischen Vaterlande gearbeitet wird. Es verlobt sich daher wohl, diesen Hallen einen eingedenkeren Besuch zu widmen. Hat man die große Vorhalle durchschritten, so steht zunächst der Hauptpunkt vor uns mit einer Halle von Ausstellungsgegenständen, die mächtigen Hallen unseres Ausstellungspalastes abermals geöffnet und eine glänzende, musterhafte Auswahl von Erzeugnissen des sächsischen Handwerks und Kunstgewerbes hat hier Platz gefunden, welche Begegnung abglebt von dem Fleiß, mit welchem auf diesen Gebieten in unserem sächsischen Vaterlande gearbeitet wird. Es verlobt sich daher wohl, diesen Hallen einen eingedenkeren Besuch zu widmen. Hat man die große Vorhalle durchschritten, so steht zunächst der Hauptpunkt vor uns mit einer Halle von Ausstellungsgegenständen, die mächtigen Hallen unseres Ausstellungspalastes abermals geöffnet und eine glänzende, musterhafte Auswahl von Erzeugnissen des sächsischen Handwerks und Kunstgewerbes hat hier Platz gefunden, welche Begegnung abglebt von dem Fleiß, mit welchem auf diesen Gebieten in unserem sächsischen Vaterlande gearbeitet wird. Es verlobt sich daher wohl, diesen Hallen einen eingedenkeren Besuch zu widmen. Hat man die große Vorhalle durchschritten, so steht zunächst der Hauptpunkt vor uns mit einer Halle von Ausstellungsgegenständen, die mächtigen Hallen unseres Ausstellungspalastes abermals geöffnet und eine glänzende, musterhafte Auswahl von Erzeugnissen des sächsischen Handwerks und Kunstgewerbes hat hier Platz gefunden, welche Begegnung abglebt von dem Fleiß, mit welchem auf diesen Gebieten in unserem sächsischen Vaterlande gearbeitet wird. Es verlobt sich daher wohl, diesen Hallen einen eingedenkeren Besuch zu widmen. Hat man die große Vorhalle durchschritten, so steht zunächst der Hauptpunkt vor uns mit einer Halle von Ausstellungsgegenständen, die mächtigen Hallen unseres Ausstellungspalastes abermals geöffnet und eine glänzende, musterhafte Auswahl von Erzeugnissen des sächsischen Handwerks und Kunstgewerbes hat hier Platz gefunden, welche Begegnung abglebt von dem Fleiß, mit welchem auf diesen Gebieten in unserem sächsischen Vaterlande gearbeitet wird. Es verlobt sich daher wohl, diesen Hallen einen eingedenkeren Besuch zu widmen. Hat man die große Vorhalle durchschritten, so steht zunächst der Hauptpunkt vor uns mit einer Halle von Ausstellungsgegenständen, die mächtigen Hallen unseres Ausstellungspalastes abermals geöffnet und eine glänzende, musterhafte Auswahl von Erzeugnissen des sächsischen Handwerks und Kunstgewerbes hat hier Platz gefunden, welche Begegnung abglebt von dem Fleiß, mit welchem auf diesen Gebieten in unserem sächsischen Vaterlande gearbeitet wird. Es verlobt sich daher wohl, diesen Hallen einen eingedenkeren Besuch zu widmen. Hat man die große Vorhalle durchschritten, so steht zunächst der Hauptpunkt vor uns mit einer Halle von Ausstellungsgegenständen, die mächtigen Hallen unseres Ausstellungspalastes abermals geöffnet und eine glänzende, musterhafte Auswahl von Erzeugnissen des sächsischen Handwerks und Kunstgewerbes hat hier Platz gefunden, welche Begegnung abglebt von dem Fleiß, mit welchem auf diesen Gebieten in unserem sächsischen Vaterlande gearbeitet wird. Es verlobt sich daher wohl, diesen Hallen einen eingedenkeren Besuch zu widmen. Hat man die große Vorhalle durchschritten, so steht zunächst der Hauptpunkt vor uns mit einer Halle von Ausstellungsgegenständen, die mächtigen Hallen unseres Ausstellungspalastes abermals geöffnet und eine glänzende, musterhafte Auswahl von Erzeugnissen des sächsischen Handwerks und Kunstgewerbes hat hier Platz gefunden, welche Begegnung abglebt von dem Fleiß, mit welchem auf diesen Gebieten in unserem sächsischen Vaterlande gearbeitet wird. Es verlobt sich daher wohl, diesen Hallen einen eingedenkeren Besuch zu widmen. Hat man die große Vorhalle durchschritten, so steht zunächst der Hauptpunkt vor uns mit einer Halle von Ausstellungsgegenständen, die mächtigen Hallen unseres Ausstellungspalastes abermals geöffnet und eine glänzende, musterhafte Auswahl von Erzeugnissen des sächsischen Handwerks und Kunstgewerbes hat hier Platz gefunden, welche Begegnung abglebt von dem Fleiß, mit welchem auf diesen Gebieten in unserem sächsischen Vaterlande gearbeitet wird. Es verlobt sich daher wohl, diesen Hallen einen eingedenkeren Besuch zu widmen. Hat man die große Vorhalle durchschritten, so steht zunächst der Hauptpunkt vor uns mit einer Halle von Ausstellungsgegenständen, die mächtigen Hallen unseres Ausstellungspalastes abermals geöffnet und eine glänzende, musterhafte Auswahl von Erzeugnissen des sächsischen Handwerks und Kunstgewerbes hat hier Platz gefunden, welche Begegnung abglebt von dem Fleiß, mit welchem auf diesen Gebieten in unserem sächsischen Vaterlande gearbeitet wird. Es verlobt sich daher wohl, diesen Hallen einen eingedenkeren Besuch zu widmen. Hat man die

Sitzung der Stadtverordneten den 25. Juni. Schreiben des Rates vom 2. Juni, mittelst dessen der selbe mittheilt, daß am Samstag ein Landes-Gebäude für die mit der Erteilung von Land an der Bahnhofstraße für den wegen der Bahnumbauten zum Theil zu verlegenden südlichen Straßenbauhof verhinderten Arbeiten (Auffüllung der Schuttdepression usw.) am 23. Ju. zu zahlen gewesen seien. Schreiben des Rates, betz. a) die Übernahme der Spiel- und Turnmepläke, welche aus Mitteln des Beschönerungsfonds der Dr. Günther Stiftung auf dem zwischen der Zennstraße dem Environweg und der alten Dohnaischenstraße liegenden Grundstücke der Dr. Günther Stiftung hergestellt werden sollen, in südlicher Unterhaltung; b) die Fortführung, Belebung und Beplanung der Albrechtstraße von der zum Großen Garten führenden Mittelallee bis zur Parthestraße, die Umgestaltung des Environweges in einen Reitweg und die Verbreiterung der Zennstraße zwischen der Mittelallee und der alten Dohnaischenstraße und c) die Verhinderung der östlichen Beliebung auf diesen Straßen. Die Herstellung und Belebung der zwischen der Hauptstraße und der König-Albert-Straße neu zu erbauenden Straße O-O. Die Verwaltungsergebnisse für das Gymnasiums-Haus (Erziehungssanstalt für Kinder aus den besten Verhältnissen). Den Verlauf der Parzellen „ad 604“ und „604a“ an der Werder- und der Oberhainstraße am Hause Baumeister Seifert. Die Mittelablieferung des zur Verhüllungsurkunde des Herrn Stadtrath Dr. Kreischaus aufgestellten Nachtrages. Die Begründung von drei neuen Beamtenstellen für das Stadtrechnungsamt und zwar in Gruppe IV des Bevölkerungsplanes und die Heraushebung der Stelle des Stellvertreters des Rechnungssekretärs — Kanizelius-Stellvertreter mit Verantwortung. Die Begründung von zwei neuen Brückenstellungen und die Aufstellung eines Schuhklubs für den zweiten Einnehmer auf der Albertbrücke. **Geheime Sitzung.**

Carl Mankiewicz-Stipendienfonds. Bankier Max Chrambach und Hofjuwelier Fritz Chrambach haben dem Rathe mit dem Schluß um Erklärung hierüber mitgetheilt, daß der verstorbene Generalconfidant Dr. Carl Mankiewicz mittels lebenslanger Verfügung den Betrag von 50000 Mark zur Errichtung einer vom Rathe zu Dresden zu verwaltenden Stiftung unter dem Namen „Carl Mankiewicz-Stipendienfonds“ bestimmt habe, deren Exträge nach Bestimmung des jeweiligen Oberbürgermeisters je einem talentvollen unterstützungsbürtigen Schüler der bietigen königlichen Kunstgewerbeschule, des königlichen Polytechnikums und der Handelschule der Dresdner Kaufmannschaft als Unterstützung zugewendet werden sollen. Der Rat beschloß, daß Vermächtnis unter dem Ausdruck des Dankes gegen den hochherigen Stifter anzunehmen.

Der Katalog für die Ausstellung des sächsischen Handwerks und Kunstgewerbes in Dresden darf als ein in allen Theilen wohlgefügtes Werk bezeichnet werden. Die Anordnungen in demselben so überblicklich und verständlich, daß wohl Jedermann sich mit Leichtigkeit in der Ausstellung orientieren kann, eine Tafel, die befannigkt vor dem Katalog für die Internationale Gartenausstellung nicht behauptet werden konnte. An den Theil, der speziell die Ausstellungsgemäße behandelt, schließt sich ein alphabetisches Verzeichniß der Aussteller und an dieses wiederum ein sehr umfangreicher Interatentheil. Die Herstellung des Katalogs, der trotz seiner wirthschaftlichen Ausstattung nur 50 Pf. kostet, hatte die Annoncen-Expedition von Hoffmann u. Vogler übernommen.

Großfeuer auf dem Hammergut Ostra. Wie bereits gestern kurz mitgetheilt, brach Mittag 1 Uhr in dem zunächst dem bekannten Milchgarten gelegenen Stall- und Wirtschaftsgebäude Feuer aus, welches sich mit großer Schnelligkeit über den ganzen Oberbau des 50 Meter langen Gebäudes ausdehnte. Der ersten Feuermeldung folgte sofort diejenige des Kreuzbürgers auf „Großfeuer“ und bei Ankunft der ersten Löschzüge schlugen bereits überall die hellen Flammen durch das Dach. In dem vom Feuer ergriffenen Raum waren ca. 2500 Centner Heu und 100 Centner Stroh aufgespannt, welche mit dem massigen Holzwert des Dachstuhls dem Brande reichliche Nahrung boten. Der herrschende starke Wind fachte die Flammen lebhaft an, sobald alle Umsicht erforderlich war, ein Weitergreifen des Feuers zu verhüten. Der tüchtigen fachgemäßen Leitung des Angriffes und der Bravour, mit welcher die Mannschaft arbeitete, ist es zu zuschreiben, daß der Brand eine weitere Ausdehnung nicht gewinnen konnte. Mit 4 Schlauchleitungen wurde stundenlang Wasser gegeben und noch Abends in der 11. Stunde waren 8 Leitungen unter Druck, um beim Aufräumen der aus dem Heuhaufen schlängenden Flammen奔突 zu werden. Um diese Zeit hoffte man mit den Arbeiten bis gegen Morgen fertig zu werden, doch zeigte sich bald, daß es noch weiterer stundenlanger Arbeit bedurfte, sodaß am heutigen Morgen die Löschzüge noch immer an der Brandstelle weilten. Nicht geringe Arbeit hätte das Personal des Gutes mit der Rettung des über 200 Stück zählenden Viehes zu thun, doch gelang Alles gut, nur ein Knabe eines dort Dienstleistenden, welcher mit beim Löschbinden der Kinder behilflich war, wurde von einem Thiere durch Stoß blutig am Kopf verletzt, konnte aber nach längerer Hilfeleistung im Krankenhaus wieder nach der elterlichen Wohnung geschafft werden. Gerüchte, welche sonst umgingen, sind unwahr; daß einzelne Feuerwehrleute, welche den schweren Stand hatten, bei einem solchen Brande mit seinem Qualm hart mitgenommen werden, ist selbstverständlich. Um die Arbeiten zu beschleunigen, wurden gestern Nachmittag durch Aufsichtsbeamte auch alle an diesem Tage dienstfreien Mannschaften der Feuerwehr geholt, womit ein besonders großer Löschtrain zu Stande kam. Tausende von Menschen begaben sich im Laufe des Tages, besonders aber in den Abendstunden nach der Umgebung des Brandplatzes. Nach Einbruch der Dunkelheit gewährte es einen eigenen Anblick, den qualmenden Brandplatz von Magnesiumfackeln erleuchtet zu sehen, deren Schein mit demjenigen der hier und da noch auflodernden Flammen das umgebende Grün der Baumgruppen erhellt. Bequiglich der Entstehungsursache ist es wohl kaum möglich, einen sichereren Anhalt zu gewinnen; die von mancher Seite vermutete Selbstzündung des Heues wird andererseits angezeigt. Das Brandobjekt war verfehlt. — Entgegen der ersten Annahme, daß der verheerende Brand durch Selbstzündung seines eingeschlossenen Heues entstanden sei, hat sich herausgestellt, daß entweder Fahrlässigkeit oder böswillige Brandstiftung vorliegt, worüber die Untersuchung näheren Aufschluß geben wird. Auf der rauhenden Trümmerstätte ist noch eine größere Anzahl von Feuerwehrleuten mit den Abschäumarbeiten beschäftigt.

Ein aufregender Vorfall ereignete sich am Sonntag auf der Dohnaischen Straße bei Mügeln. Dieselbe wird von Radfahrern stark besucht. Einige Radfahrer hatten wahrscheinlich ein kleines Wettkampf errichtet, denn dieselben kamen in rasendem Galopp die Straße herabgefahren. Dabei hatte ein Spaziergänger das Radbein, das er dem Radel, welches die ganze Breite der Straße einnahm, nicht schnell genug ausweichen konnte, und wurde ihm von einem Radfahrer der Cylinder vom Kopf geschlagen. Der Spaziergänger war aber resolut genug und beförderte den Radler sammel seinem Rad in den Staub der Straße. Einige andere Radfahrer stürzten dadurch über Letzteren hinweg. Darob sahen sich die nachkommenden Radler veranlaßt, Kratzel anzuzeigen. Alsbald sammelte sich auf der stark belebten Straße eine große Volksmenge, welche von dem Ortspolizisten und unter der Unterstützung des Gemeindeältesten auszuräumungsprengt wurde. Einige Radfahrer, ungefähr 20 Mann, welche ein großes Stück vorausgefahren waren, hatten ihre Räder weggestellt und waren den anderen Radlern zu Hilfe gekommen. Beim Beiseilen ihrer Stahlstange entpann sich noch ein kleiner Handgemenge. Auch hier mußte der Polizist wieder einschreiten und die Parteien von einander trennen.

Gefunden sind worden: 3 Goldstückchen und zwar eins am 18. Juni von der Poststube Leipzig auf der König-Johannstraße mit über 14 Mt., eins aus der Oppelstraße mit einem Pfandstücke, einem Ringe und zwei Pfennigen von einem Unterrichtsamt, eins am 19. Juni auf dem Bischofsmeuse von einem Beamten mit 1 Mt. 28 Pf. und einem Zeitungsausschnitt; ferner drei Uhren, eine von der Handelskammer Richter am 18. Juni auf der Landschaftsstraße, eine am 20. Juni auf dem Postplatz von Döbeln-Mitternach Friedberg, eine an der Bürgerweide am 21. Juni von der Cigarrenarbeiterin Weber; am 12. und 19. Juni je ein Ring, auf der Hochstraße vom Büchsenmacher Mengel (Krauring, Th. M. d. 29. 3. 94 gezeichnet), in einer Hausschlüssel auf der Terschelstraße von der Schuhmutter Müller (gold, Damenring); eine goldene Granat-Schlüsselknopf aus der Carlstraße am 18. Juni vom Schuhmacher Dettel; ein goldener Klemmer auf der Karlsstraße am 20. Juni vom Schuhmacher Schmid; 2 Damenschuhputztragen in den Droschen Nr. 287 und 317 von den Führern Meyer und Naumann.

Die „Juristisch-technische Versicherungs-Gesellschaft“ in Berlin bürgert sich in ihrer Nr. 18 vom 7. Mai v. J. über die Leben- und Versicherungsbank „Rösmos“, auf deren Bekanntmachung in unserer heutigen Nummer wir aufmerksam machen, anschließend den Bericht über das Geschäftsjahresberichts wörtlich wie folgt: „Sonach hat auch in diesem Jahre der „Rösmos“ seine Bahn gedächtnisliche Entwicklung fortgesetzt. Das Geschäft verzehrt sich mit Stetigkeit und die Gesellschaft findet immer mehr Anhänger. Sicher ist dieses schöne Resultat der geschickten Geschäftsleitung und deren tüchtigen Organen zu danken. Die immer weitere Ausdehnung der Gesellschaft hat aber auch darin ihren Grund, daß sie den Wünschen ihrer Versicherten nach Möglichkeit Rech-

nung trägt und ihnen auf Antrag jede nur angängige Erleichterung in der Baulage der Bämme gemacht. Streitigkeiten zwischen ihr und ihren Versicherten sind nie bekannt geworden. Sie erfreut sich deshalb auch einer großen Beliebtheit in allen Berufskästen.“

II. Schöffengericht. Ein Sohn des sonstigen Italiens, der 18-jährige Gipsfigurenhändler Angelino Buchetti, hat sich vor Gericht zu verantworten, weil er am 27. Mai in Böhlitz einem Tischlermeister eine ca. 30 Centim. hohe Gipsfigur ins Gesicht schleuderte. Der Gipsfigurenmann hat in Böhlitz seine Waare zum Verkauf aus und wurde von dem fr. Tischlermeister abgewiesen. Buchetti verlor auf Weiberholde Aufforderung das Gehöft nicht, und als er mit Gewalt hinausgebracht wurde, erfolgte der Wurf. Derselbe hatte für den Getroffenen eine ca. 2 Centim. lange, ziemlich tiefschlagende Wunde zur Folge, die ca. 14 Tage zur Heilung gebraucht. Die Verhandlung wurde, da der Angeklagte des Deutschen nicht völlig mächtig ist, mit Hilfe eines Dolmetschers geführt. Das Urteil lautet auf 6 Wochen Gefängnis, 2 Wochen gelten durch die erlittene Untersuchungshaft für verbüßt. — Die Logiervermieterin Christiane Anna Margaretta Biebel erhielt eine Strafverfügung über 110 Pf., weil sie in ihrer Wohnung gewerblich Bier und Wein ausschankte, ohne daß dafür erforderliche Genehmigung zu bestehen. Gegen die Strafverfügung stellte die Biebel Antrag auf gerichtliche Entscheidung, der aber keinen Erfolg hatte. Die Strafverfügung wurde bestätigt. Die bei der Anklage vorgebrachten Gegenstände, welche zum Ausschank gedient haben, werden eingezogen. — Der Maurer Karl Otto Kilian, am 31. Mai 1874 geboren, ist wiederholt vorbestraft, erst vor wenigen Tagen erhielt er eine längere Freiheitsstrafe. Heute steht Kilian unter der Anklagebildung, am 30. November v. J. In dem zu einem Produktengeschäft gehörigen Eßimmer einen dabei ebenfalls verkehrenden Arbeiter mit einer Bierschale vermauert über den Kopf geschlagen zu haben, daß der fr. Arbeiter erheblich verletzt wurde. Als man den Kilian aus dem Local wies, ging er nicht gleich und machte sich hierdurch auch noch des Haussiedensbruches schuldig. Unter Wegfall des neulich vom Königl. Landgericht gesetzten Urteils wird Kilian heute zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt. — Der Baudenkmaler Rudolf Robert Martin Fischer ist beschuldigt, 10 Jahre Mörder, die im Hofraume seines Grundstücks lagerten und ihm abgepändet worden waren, an einen Baugewerken verkauft und dadurch den amtlichen Vollstreckung entzogen zu haben. In der Sache wurde schon einmal verhandelt, die Verhandlung mußte aber damals vertagt werden, weil sich die Vorladung eines weiteren Zeugen nötig machte. Fischer behauptet heute, er habe wohl Kalk, nicht aber Mörter verkauft, der Kalk sei ihm auch nicht abgepändet gewesen. Der Gerichtshof gelangte nicht zur vollen Überzeugung von der Schuldfälschung und fällte in Folge dessen ein freisprechendes Urteil. — In früher Morgenstunde am 4. Mai v. J. zankten sich der Kutscher Ernst Max Peter, am 16. September 1875 geboren, und der Zellenhauer Alois Hanisch, am 12. März 1873 geboren, mit einem Gastwirt auf letzterer Terrassengasse. Der Peter, den die Belden verübt, war ganz erheblich. Später drangen Peter und Hanisch auch in das fragile Vocal ein und hier soll Peter auch eine Glasscheibe im Werthe von 8 Pf. zerstochen haben. Peter erhält 2 Wochen Gefängnis und 10 Pf. Geldstrafe, Hanisch wird zu 10 Tagen Gefängnis und ebenfalls 10 Pf. Geldstrafe verurteilt.

III. Landgericht. Wegen versuchter Erpressung hatte sich heute der Arbeiter Albin Hempel vor der 3. Strafkammer zu verantworten. Dieselbe war früher bei der Biergroßhandlung von Gebr. Hollack als Fahrer beschäftigt, verlor aber aus eigener Schuld die Stelle und setzte nun alle Hebel in Bewegung, um wieder dasselbst Beschäftigung zu finden. Da auf gütlichem Wege für ihn nichts zu erreichen war, schrieb er schließlich an den genannten Firmen zwei Briefe, worin er mittheilte, daß er während seiner Dienstzeit bei Gebr. Hollack von einem Pferde verletzt und verletzt worden sei. Stelle ihm die Firma nicht wieder ein oder gewähre ihm eine Unterstüzung nicht, so werde er Strafanzeige gegen sie erstatten. Dieses thörichte Bedenken brachte Hempel auf die Anklagebank. Die Verhandlung wurde jedoch bis auf Freitag Nachmittag 4 Uhr verlängert, da noch ein ärztliches Gutachten beigezogen und 5 Zeugen geladen werden sollen. Hempel selbst kam einstweilen in Verwahrungshaft. — Der bei einem bietigen Spediteur beschäftigte, 24 Jahre alte Kutscher Ernst Max Keller fuhr am 25. März Abends gegen 8 Uhr mit einem einspannigen Pferdwagen von der Marienstraße über den Postplatz nach der Ostra-Allee und zwar in einem so schnellen Trabe, daß an der verkehrsreichen Stelle vor Webers Hotel der einen Handwagen ziehende Arbeiter Böhmer umgerissen und an der einen Hand verletzt wurde. Da Keller vorschriftmäßig auf der linken Seite gefahren war, so wurde er wegen jahrlänger Körperverletzung, Fahrcontravention etc. zur Verantwortung gezogen. Unter Jubiläum mildernder Umstände erkannte der Gerichtshof gegen Keller auf eine Geldstrafe von 80 Pf. — Ein Kombi der Schlittenmutter Sorte, welcher als Bühler lieberlicher Dirnen auf die unvermeidliche Weise sein Leben feiste, der 27 Jahre alte, wegen geworbmäßiger Glückspilz, Körperverletzung, Widerstand und Betrug schon vorbestrafte, ehemalige Uhrmacher Paul Friedrich Wilhelm Strahl, welcher auf den Verbrechern „Uhrmacher-Paul“ hört, mißhandelte am 1. März in einem Vergründungslokal der Umgebung Dresden eine Prostituierte, von welcher er pro Tag 10 Pf. bezog, weil dieselbe ihm einmal nur 5 Pf. bezahlt hatte. Die Diene hat ihm das natürlich längst vergeben und ihm auch noch 170 Pf. gewiedert, damit er austreuen und sich der zu erwartenden Strafe entziehen sollte. Strahl wurde jedoch am 11. März verhaftet und wegen vorläufiger gefährlicher Körperverletzung zu 1 Jahr 2 Monaten Gefängnis verurteilt. — In geheimer Sitzung erhielt die Möbellogistin Auguste Pauline Kühn geistige Rübe von hier wegen Kuppelei eine zweitwöchentliche Gefängnisstrafe auferlegt. — Eine Gefängnisstrafe von 5 Monaten und 10 Tagen wurde dem Geschäftsführer Ernst Adolf Voigt von hier judicirt, weil er sich bei der Aufgabe von Bestellungen zweier Unlandenforschungen schuldig gemacht und auch einlassirte Geschäftsschläge in Höhe von 245 Pf. unterschlagen hatte.

IV. Mügeln. Ein halbirtiges Haus liegt den Ort Mügeln, allwo bekanntlich seit einiger Zeit mit einem geradezu unbeschreiblichen Feuer neue Häuser erstehen. „Gepfändet“ — so sind zahlreiche Plakate beschrieben, welche an diesem Hause angebracht sind. Der Neubau soll einem Dresdner Maurermeister gehören, welcher das Opfer ungesunder Spekulationen geworden sein soll. △ Bittan. Der Unteroffizier Gräfe von der 2. Compagnie des bietigen Regiments hat sich in der Mandaucafé auf dem Schlafsofa seiner Compagnie mittels Hängens das Leben genommen. Das Motiv zu diesem Selbstmorde soll eine zu erwartende Strafe sein. Gräfe ist gebürtig aus Friedeburg in Preußen und dient das dritte Jahr.

V. Telegramme und letzte Nachrichten.

Der parlamentarische Abend beim Reichskanzler.

Berlin, 23. Juni. (Privat.) Zu der gestrigen Parlamentssoiree beim Reichskanzler, zu welcher ca. 400 eingeladene erschienen waren, hatten sich Vertreter aller Parteien mit Ausnahme der sozialdemokratischen eingefunden. Das Reichstagspräsidium war vollständig vertreten. Außerdem waren anwesend die Minister Dr. Miquel, Bonsart v. Schellenbach, v. Hammerstein, Dr. Schönfeldt, Staatssekretär Dr. Rieberding, der bayerische Finanzminister v. Riedel, der bayerische Gejagte Graf Lerchenfeld und andere Vertreter der Reichs- und Staatsbehörden. Auch mehrere Vertreter der Berliner Presse waren erschienen. Die Herren blieben bis Mitternacht bei Erdbeben und Münchner Bier in zwangloser Unterhaltung zusammen. Offizielle politische Gespräche wurden nicht geführt, dagegen drehte sich die Privatunterhaltung zumeist um die gegenwärtige parlamentarische Lage und speziell um das Bürgerliche Gesetzbuch. Fürst Hohenlohe machte mit Unterstützung seines Sohnes, des Prinzen Alexander v. Hohenlohe, die Honneurs und bewegte sich mit bewundernswertem Frische und Eleganz unter seinen Gästen, zu deren Begleitung ein reich dekoriertes Buffet nicht wenig beitrug. bemerkte, daß der Reichskanzler den Kirchenpatron des Probstes Engelsburg, Herrn v. Dulon aus der Stadt Witolsz, in ein längeres Gespräch zog. Herr v. Dulon folgte in den letzten Tagen einer ausdrücklichen Einladung in das Kultusministerium.

Ein Mädchen-Gymnasium.

Bremen, 23. Juni. (Privat.) Der Senat genehmigte die Errichtung eines Mädchen-Gymnasiums, dessen Absolvierung zum Universitätsbesuch berechtigt.

Den 24. Juni.

Kaiser Franz Josef und das allgemeine Wahlrecht.

Wien, 23. Juni. Bei der gestrigen Delegationstafel sagte der Kaiser Franz Josef zum Delegierten Richter, die Reichsräte wären in der neuen allgemeinen Wahlordnung nichts zu befürchten. Er wisse, daß die neuen Wählern nicht zu befürchten seien, aber er gebe es ihnen gut. Sie würden freundlich behandelt und erhalten ausreichende Lebensmittel, doch litten sie Mangels an Kleidern. Die Sangeskundigen unter den Gefangenen erfreuten sich besonderer Gunst bei den Eingeborenen, aber auch im Allgemeinen seien diese gesetzlich, so zwar, daß das Leben leidlich sei.

Die Gefangenen Meneliks.

Rom, 23. Juni. Der Kriegsminister erhielt und übermittelte den betreffenden Familien 11 Briefe italienischer Gefangener in Schoa, die ihm von dem italienischen Consul in Aden zugestellt waren. Dem Consul waren die Briefe aus Libyen zugestellt. In den Briefen wird der Marsch durch Tigré und Schoa als unsäglich mühevoll geschildert, nur aber gebe es ihnen gut. Sie würden freundlich behandelt und erhalten ausreichende Lebensmittel, doch litten sie Mangels an Kleidern. Die Sangeskundigen unter den Gefangenen erfreuten sich besonderer Gunst bei den Eingeborenen, aber auch im Allgemeinen seien diese gesetzlich, so zwar, daß das Leben leidlich sei.

Der Streik in Petersburg.

Petersburg, 23. Juni. Der Ausstand der hiesigen Spinneweben dauert fort. Die Zahl der feiernden Arbeiter dürfte jetzt mehr als 20 000 betragen. Da die Haltung der Ausländer bisher friedlich ist, scheinen die Behörden nicht belobig, weshalb auch die Truppen wieder abmarschiert sind. Nur die Garnison und die Kosaken bleiben zurück. Die Proclamation der Arbeiter stellt folgende Forderungen auf: 1. Wölfstädtiger Mittagspause statt der bisherigen vierstündigen Arbeitszeit mit anderthalb stündiger Mittagspause; Arbeitsabschluß am Samstag um 2 Uhr Nachmittags; prompte Auszahlung der Arbeitslöhne für die erste Monatshälfte; Auszahlung des vollen Arbeitslöhnes für die Tage der Krönungsfeier. Außerdem fordern die Arbeiter, daß Fabrikbesitzer nicht eigenmächtig Maschinen zum Stehen bringen oder vor festgesetzter Zeit in Gang setzen sollen. In allen Punkten heißt es „überall“, was sich auf alle Spinnereien Petersburgs bezieht. Unterzeichnet sind diese Forderungen: „Bund zum Kampfe für die Befreiung der Arbeiterklasse.“

Der Aufstand auf Kreta.

Athen, 23. Juni. Einige Offiziere des französischen Kriegsschiffes „Neptun“ wurden, als sie in Kreta auf dem Quai spazieren gingen, durch Türken, welche versuchten, sie zu überfallen, bestimmt. Der französische Consul ist bei dem Gouverneur in energischer Weise vorstellig geworden.

Budapest, 23. Juni. Der „Pester Lloyd“ befürwortet die Errichtung v. Goly Basdas zum christlichen Gouverneur von Kreta und bestätigt, daß der österreichisch-ungarische Botschafter in Konstantinopel der Börse Vorfälle zur Bezeichnung der Besetzung Kretas gemacht hat, und die Botschafter aller Mächte angerieben worden sind, diese Vorfälle zu unterstützen.

Cuba.

Paris, 23. Juni. (Privat.) Der „Tempo“ meldet: Der Zoll auf Cuba erfordert jetzt täglich 1½ Millionen Pesetas. (1 Peseta = 80 Pf. — Ned.) Der Colonialminister wurde aufgefordert, Vorschläge zur Beschaffung weiterer 500 Millionen Pesetas zu machen.

Man sieht daraus, daß die Spanier ihre beste Einnahmequelle, nämlich Cuba, um jeden Preis erhalten wollen. Demnächst sollen weitere 500 000 Soldaten zur Unterdrückung des Aufstandes nach Cuba abgehen und ein Gelegenheitszug zur Erhebung eines Durchgangssatzes auf See und ein Gelegenheitszug zur Erhebung eines Durchgangssatzes auf See befohlen. Warenentsendungen legt dichten verschwiebene Abgaben auf, um neue Mittel zur Vergnügung der Kriegsmarine zu beschaffen. Aber es wird wohl allen verlorene Ruhm sein, denn während die Spanier sicherlich fortsetzen, werden die Injurien sich dennoch fortsetzen im Vortheile befinden. Dies beweist folgendes Telegramm:

Madrid, 23. Juni. (Privat.) Gerüchte weisen verlaufen, der mehrmals tot gefallene Führer der cubanischen Aufständischen, Macario, habe einen großen Sieg über die Spanier erzielen.

Berlin, 23

Der Schluss der badischen Ständeversammlung.

Karlsruhe, 28. Juni. Heute Vormittag 10 Uhr wurde die Ständeversammlung in Anwesenheit beider Kamänen, sämtlicher Minister und Hofdiensträger, sowie der Prinzen des großherzoglichen Hauses in der feierlichen Weise durch den Großherzog mit einer Thronrede geschlossen. Dieselbe hält in Worten des Dankes die bereitwillige Unterstützung der Regierung durch den Landtag hervor und erkennt die fast ohne Abänderung erfolgte Billigung des Staats an unter besonderer Betonung der Annahme der Reichsverfassungsangelegenheit, welche zur Befestigung der jüngsten Hochwasserhöhen eingebrochen wurde. Sodann führt die Thronrede aus, daß die günstige Gestaltung der Reichsfinanzen eine Steuererhöhung für das Land unnötig gemacht habe, daß die Regierung festhalte an dem Gedanken einer organischen Finanzreform im Reiche und zu diesen Beziehen fortfahe, im Einvernehmen mit den verbündeten Regierungen eine vorliegende Lösung dieser Frage im Reichstage zu erledigen. Darauf erfolgt eine Auszählung der eingeholten genehmigten Vorlagen, wie der Biersteuer, Ausdehnung des Eisenbahnbetriebes, Herstellung von Nebenbahnen usw. Ferner begrüßt die Thronrede mit großer Freude, daß die Hoffnung auf Erledigung des Bürgerlichen Gesetzbuches nach der gegenwärtigen Reichstagsession ihrer Erfüllung entgegengehe, und schließt mit den Worten: „Gott segne das Vaterland!“

Locales.

— Frau Gräfin Fünfkirchen, welche zum Besuch ihres Majestäts der Königin in Villa Streichen weilte, ist gestern wieder abgereist.

Dresdner Polizeibericht. Veraussagung minderwertigen Gelbes. Am 15. d. M. ist in einem biesigen Geschoß ein Juweliermarkt in Zahlung gegeben worden, welches um ein Gramm seines Gewichts verringert war; die Verringerung ist durch Abzug auf demselben Wege erfolgt. Wer zur Ermittlung des Thäters etwas anführen kann, wird erachtet, der königl. Polizeidirection hieron Rücksicht zu tun kommen zu lassen; auch wird um sofortige Mitteilung gebeten, wenn über derartige Fälle anderweit etwas bekannt werden sollte.

Gefunden wurde am 14. Juni vom Schülern Richter in einem Hause am Georgplatz ein Ring, u. A. mit 2. W. S. gezeichnet, vom Maurerlehrer Kraft aus dem Fürstenpalais eine Uhr mit Ketze, vom Schüler Neigel nach dem Waischloch eine Uhr mit Ketze, am 15. Juni von einem Mähdorfer an der Wallstraße eine Glashette und ein eiserner Cigarrenschneider, am 17. Jun. von der Schülerin Scheffler auf der Gohlisstraße eine Damen-Romantik-Uhr mit Ketze, am 20. Juni vom Kaufmannslehrer Schönfeld auf der Marienstraße ein goldener Kleiner, vom Droschkenführer Knauth in seinem Wagen ein Granatarmband, am 21. Juni im „Feldschlößchen“ vom Schüler Voß eine silberne Uhr, am 22. Juni von einem Maler auf der Blasewitzerstraße eine Damenuhr mit Ketze und Schlüssel, von einer Conservatorin auf der Seestraße ein goldener Kleiner, von einer Dame ein kleines Korallenarmband, am 22. Juni von einem Maler auf der Blasewitzerstraße eine Damenuhr mit Ketze und Schlüssel, von einer Conservatorin auf der Seestraße ein goldener Kleiner.

Handelstheil.

Dresdner Börsenbericht vom Dienstag den 23. Juni. Die Börse verbarren in Kapazität. Berlin insbesondere zeigt angehobenes nahe Ultimo und des für Liquidationszwecke etwas angiebenden Geldbades Neigung zu Realisationen, trotzdem die Grundbedenken fest blieben. Man notierte: Credit 218,50, Discout 207,50, Dresdner Bank 158,10, Lombard 43,50, Ostbreiten 89,10, Laurn 153,10, Dörlmunder 48,00, Böhmischer Güstthal 160,00, Italiener 88,25, Westfalen 95,30. — An biesiger Börse fanden heute in der Auction der Industrie-Werte nur mühsige Umfrage statt. Es verfehlten: Papierfabriken: Hafendorfer 88, Bauphoner + 0,25, Transportgesellschaften: Deutsche Straßenbahn + 0,50, Dresdner 0,25, — 0,50, Maschinenfabriken: Zimmermann + 0,25, Zwicker + 0,25, Schubert u. Salter — 0,25, Sondermann — 0,75, Sek — 0,50, May u. Kühlung — 0,25, Friedrich-August-Hütte 100. Brauereien: Kempff beauptet. Diverse: Triptis + 0,25 Proc., Mechanische Kräfte Gen.-Sch. + 1 Proc. Bergbau-Aktien: Deutsch-Ostreich. — 0,75. Von deutschen Fonds handelte man Sachsenrente — 0,05, 3¹/2 Proc. Sachsen — 0,05, Leipzig-Dresdner, 4 Proc. Coniols, 3 Proc. und 3¹/2 Proc. landw. Fonds u. Kreisbrief beauptete, von ausländischen Fonds österr. Goldrente — 0,05, 4¹/2 Proc. Ungarn — 0,15, ungar. Goldrente 104,25, von Banken Dresdner — 1. Sächsische Bodencredit unverändert.

Berlin. 23. Juni. (Schlußbericht.) Der Verkehr hatte auch später keine Besserung von Bedeutung aufzuweisen. Trust-Dominat blieb still. Statutar waren träge. Neu eingeführte preußische Bank für Deutschland waren mit 181¹/₂ bezahlt und Geld.

(Der Anfang des Berliner Börsenberichts stand bei Redactions-schluss in Folge Druckfehler noch aus. Ann. d. Red.)

Berlin, (Worbörse). Montag, 22. Juni. 12 Uhr 10 Min. (Telegramm.) Credit 218,50, Staatsbahn 152,10, Bombarde 43,40, Discout 207,40, Dresdner Bank 158,10, Dörlmunder 48,00, Aufsementen 216,50, Kronenrente 99,40, 3 proc. Anteile 99,40, Meggianer 95,30 u. —, Zastianer 88,25, Türfenloipe 103,10, Schach.

Berlin, Montag, 22. Juni. 1 Uhr. (Telegramm.) Credit 218,50, Deutsche Bank 152,00, Bombarde 43,40, Dörlmunder 48,00, Aufsementen 216,50, Kronenrente 99,40, 3 proc. Anteile 99,40, Meggianer 95,30 u. —, Zastianer 88,25, Türfenloipe 103,10, Schach.

Berlin, Montag, 22. Juni. 1 Uhr. (Telegramm.) Credit 218,50, Staatsbahn 152,00, Bombarde 43,40, Dörlmunder 48,00, Aufsementen 216,50, Kronenrente 99,40, 3 proc. Anteile 99,40, Meggianer 95,30 u. —, Zastianer 88,25, Türfenloipe 103,10, Schach.

Berlin, Montag, 22. Juni. 1 Uhr. (Telegramm.) Credit 218,50, Staatsbahn 152,00, Bombarde 43,40, Dörlmunder 48,00, Aufsementen 216,50, Kronenrente 99,40, 3 proc. Anteile 99,40, Meggianer 95,30 u. —, Zastianer 88,25, Türfenloipe 103,10, Schach.

Berlin, Montag, 22. Juni. 1 Uhr. (Telegramm.) Credit 218,50, Staatsbahn 152,00, Bombarde 43,40, Dörlmunder 48,00, Aufsementen 216,50, Kronenrente 99,40, 3 proc. Anteile 99,40, Meggianer 95,30 u. —, Zastianer 88,25, Türfenloipe 103,10, Schach.

Berlin, Montag, 22. Juni. 1 Uhr. (Telegramm.) Credit 218,50, Staatsbahn 152,00, Bombarde 43,40, Dörlmunder 48,00, Aufsementen 216,50, Kronenrente 99,40, 3 proc. Anteile 99,40, Meggianer 95,30 u. —, Zastianer 88,25, Türfenloipe 103,10, Schach.

Berlin, Montag, 22. Juni. 1 Uhr. (Telegramm.) Credit 218,50, Staatsbahn 152,00, Bombarde 43,40, Dörlmunder 48,00, Aufsementen 216,50, Kronenrente 99,40, 3 proc. Anteile 99,40, Meggianer 95,30 u. —, Zastianer 88,25, Türfenloipe 103,10, Schach.

Berlin, Montag, 22. Juni. 1 Uhr. (Telegramm.) Credit 218,50, Staatsbahn 152,00, Bombarde 43,40, Dörlmunder 48,00, Aufsementen 216,50, Kronenrente 99,40, 3 proc. Anteile 99,40, Meggianer 95,30 u. —, Zastianer 88,25, Türfenloipe 103,10, Schach.

Berlin, Montag, 22. Juni. 1 Uhr. (Telegramm.) Credit 218,50, Staatsbahn 152,00, Bombarde 43,40, Dörlmunder 48,00, Aufsementen 216,50, Kronenrente 99,40, 3 proc. Anteile 99,40, Meggianer 95,30 u. —, Zastianer 88,25, Türfenloipe 103,10, Schach.

Berlin, Montag, 22. Juni. 1 Uhr. (Telegramm.) Credit 218,50, Staatsbahn 152,00, Bombarde 43,40, Dörlmunder 48,00, Aufsementen 216,50, Kronenrente 99,40, 3 proc. Anteile 99,40, Meggianer 95,30 u. —, Zastianer 88,25, Türfenloipe 103,10, Schach.

Berlin, Montag, 22. Juni. 1 Uhr. (Telegramm.) Credit 218,50, Staatsbahn 152,00, Bombarde 43,40, Dörlmunder 48,00, Aufsementen 216,50, Kronenrente 99,40, 3 proc. Anteile 99,40, Meggianer 95,30 u. —, Zastianer 88,25, Türfenloipe 103,10, Schach.

Berlin, Montag, 22. Juni. 1 Uhr. (Telegramm.) Credit 218,50, Staatsbahn 152,00, Bombarde 43,40, Dörlmunder 48,00, Aufsementen 216,50, Kronenrente 99,40, 3 proc. Anteile 99,40, Meggianer 95,30 u. —, Zastianer 88,25, Türfenloipe 103,10, Schach.

Berlin, Montag, 22. Juni. 1 Uhr. (Telegramm.) Credit 218,50, Staatsbahn 152,00, Bombarde 43,40, Dörlmunder 48,00, Aufsementen 216,50, Kronenrente 99,40, 3 proc. Anteile 99,40, Meggianer 95,30 u. —, Zastianer 88,25, Türfenloipe 103,10, Schach.

Berlin, Montag, 22. Juni. 1 Uhr. (Telegramm.) Credit 218,50, Staatsbahn 152,00, Bombarde 43,40, Dörlmunder 48,00, Aufsementen 216,50, Kronenrente 99,40, 3 proc. Anteile 99,40, Meggianer 95,30 u. —, Zastianer 88,25, Türfenloipe 103,10, Schach.

Berlin, Montag, 22. Juni. 1 Uhr. (Telegramm.) Credit 218,50, Staatsbahn 152,00, Bombarde 43,40, Dörlmunder 48,00, Aufsementen 216,50, Kronenrente 99,40, 3 proc. Anteile 99,40, Meggianer 95,30 u. —, Zastianer 88,25, Türfenloipe 103,10, Schach.

Berlin, Montag, 22. Juni. 1 Uhr. (Telegramm.) Credit 218,50, Staatsbahn 152,00, Bombarde 43,40, Dörlmunder 48,00, Aufsementen 216,50, Kronenrente 99,40, 3 proc. Anteile 99,40, Meggianer 95,30 u. —, Zastianer 88,25, Türfenloipe 103,10, Schach.

Berlin, Montag, 22. Juni. 1 Uhr. (Telegramm.) Credit 218,50, Staatsbahn 152,00, Bombarde 43,40, Dörlmunder 48,00, Aufsementen 216,50, Kronenrente 99,40, 3 proc. Anteile 99,40, Meggianer 95,30 u. —, Zastianer 88,25, Türfenloipe 103,10, Schach.

Berlin, Montag, 22. Juni. 1 Uhr. (Telegramm.) Credit 218,50, Staatsbahn 152,00, Bombarde 43,40, Dörlmunder 48,00, Aufsementen 216,50, Kronenrente 99,40, 3 proc. Anteile 99,40, Meggianer 95,30 u. —, Zastianer 88,25, Türfenloipe 103,10, Schach.

Berlin, Montag, 22. Juni. 1 Uhr. (Telegramm.) Credit 218,50, Staatsbahn 152,00, Bombarde 43,40, Dörlmunder 48,00, Aufsementen 216,50, Kronenrente 99,40, 3 proc. Anteile 99,40, Meggianer 95,30 u. —, Zastianer 88,25, Türfenloipe 103,10, Schach.

Berlin, Montag, 22. Juni. 1 Uhr. (Telegramm.) Credit 218,50, Staatsbahn 152,00, Bombarde 43,40, Dörlmunder 48,00, Aufsementen 216,50, Kronenrente 99,40, 3 proc. Anteile 99,40, Meggianer 95,30 u. —, Zastianer 88,25, Türfenloipe 103,10, Schach.

Berlin, Montag, 22. Juni. 1 Uhr. (Telegramm.) Credit 218,50, Staatsbahn 152,00, Bombarde 43,40, Dörlmunder 48,00, Aufsementen 216,50, Kronenrente 99,40, 3 proc. Anteile 99,40, Meggianer 95,30 u. —, Zastianer 88,25, Türfenloipe 103,10, Schach.

Berlin, Montag, 22. Juni. 1 Uhr. (Telegramm.) Credit 218,50, Staatsbahn 152,00, Bombarde 43,40, Dörlmunder 48,00, Aufsementen 216,50, Kronenrente 99,40, 3 proc. Anteile 99,40, Meggianer 95,30 u. —, Zastianer 88,25, Türfenloipe 103,10, Schach.

Berlin, Montag, 22. Juni. 1 Uhr. (Telegramm.) Credit 218,50, Staatsbahn 152,00, Bombarde 43,40, Dörlmunder 48,00, Aufsementen 216,50, Kronenrente 99,40, 3 proc. Anteile 99,40, Meggianer 95,30 u. —, Zastianer 88,25, Türfenloipe 103,10, Schach.

Berlin, Montag, 22. Juni. 1 Uhr. (Telegramm.) Credit 218,50, Staatsbahn 152,00, Bombarde 43,40, Dörlmunder 48,00, Aufsementen 216,50, Kronenrente 99,40, 3 proc. Anteile 99,40, Meggianer 95,30 u. —, Zastianer 88,25, Türfenloipe 103,10, Schach.

Berlin, Montag, 22. Juni. 1 Uhr. (Telegramm.) Credit 218,50, Staatsbahn 152,00, Bombarde 43,40, Dörlmunder 48,00, Aufsementen 216,50, Kronenrente 99,40, 3 proc. Anteile 99,40, Meggianer 95,30 u. —, Zastianer 88,25, Türfenloipe 103,10, Schach.

Berlin, Montag, 22. Juni. 1 Uhr. (Telegramm.) Credit 218,50, Staatsbahn 152,00, Bombarde 43,40, Dörlmunder 48,00, Aufsementen 216,50, Kronenrente 99,40, 3 proc. Anteile 99,40, Meggianer 95,30 u. —, Zastianer 88,25, Türfenloipe 103,10, Schach.

Berlin, Montag, 22. Juni. 1 Uhr. (Telegramm.) Credit 218,50, Staatsbahn 152,00, Bombarde 43,40, Dörlmunder 48,00, Aufsementen 216,50, Kronenrente 99,40, 3 proc. Anteile 99,40, Meggianer 95,30 u. —, Zastianer 88,25, Türfenloipe 103,10, Schach.

Berlin, Montag, 22. Juni. 1 Uhr. (Telegramm.) Credit 218,50, Staatsbahn 152,00, Bombarde 43,40, Dörlmunder 48,00, Aufsementen 216,50, Kronenrente 99,40, 3 proc. Anteile 99,40, Meggianer 95,30 u. —, Zastianer 88,25, Türfenloipe 103,10, Schach.

Berlin, Montag, 22. Juni. 1 Uhr. (Telegramm.) Credit 218,50, Staatsbahn 152,00, Bombarde 43,40, Dörlmunder 48,00, Aufsementen 216,50, Kronenrente 99,40, 3 proc. Anteile 99,40, Meggianer 95,30 u. —, Zastianer 88,25, Türfenloipe 103,10, Schach.

Berlin, Montag, 22. Juni. 1 Uhr. (Telegramm.) Credit 218,50, Staatsbahn 152,00, Bombarde 43,40, Dörlmunder 48,00, Aufsementen 216,50, Kronenrente 99,40, 3 proc. Anteile 99,40, Meggianer 95,30 u. —, Zastianer 88,25, Türfenloipe 103,10, Schach.

Berlin, Montag, 22. Juni. 1 Uhr. (Telegramm.) Credit 218,50, Staatsbahn 152,00, Bombarde 43,40, Dörlmunder 48,00, Aufsementen 216,50, Kronenrente 99,40, 3 proc. Anteile 99,40, Meggianer 95,30 u. —, Zastianer 88,25, Türfenloipe 103,10, Schach.

Berlin, Montag, 22. Juni. 1 Uhr. (Telegramm.) Credit 218,50, Staatsbahn 152,00, Bombarde 43,40, Dörlmunder 48,00, Aufsementen 216,50, Kronenrente 99,40, 3 proc. Anteile 99,40, Meggianer 95,30 u. —, Zastianer 88,25, Türfenloipe 103,10, Schach.

Berlin, Montag, 22. Juni. 1 Uhr. (Telegramm.) Credit 218,50, Staatsbahn 152,00, Bombarde 43,40, Dörlmunder 48,00, Aufsementen 216,50, Kronenrente 99,40, 3 proc. Anteile 99,40, Meggianer 95,30 u. —, Zastianer 88,25, Türfenloipe 103,10, Schach.

Berlin, Montag,

Todesfälle. I. C. T. h. Neustadt geb. Bauer, Privatus Wme., 55 J. 19 J. — S. G. Bechthold geb. Richter, Schuhmachers Wme., 75 J. 10 M. 14 J. — A. D. Reicht geb. Hartmann, Dienstmann Oberfrau, 54 J. 10 M. 14 J. — H. W. Künster, Handarbeiter, 69 J. 5 M. 9 J. — R. Hünke, Schlossverrichter Kind, 8 M. 2 J. — N. W. Krebs geb. Ulrich, pen. Schaffnerin Oberfrau, 44 J. 1 M. 23 J. — C. E. T. Töchterin, Zimmermann 2, 2 J. — C. W. Richter geb. Böhme, Privatus Wme., 62 J. 7 M. 12 J. — W. G. Körber, Schuhmacher, 3 M. 26 J. — C. A. Schmidt, Diensttochter, 17 J. 7 M. 9 J. — A. W. Schröder geb. Lanner, Privatmann Oberfrau, 26 J. 6 M. 20 J. — C. W. Walther geb. Gilek, Privatmann Oberfrau, 58 J. 9 M. 15 J. — C. E. R. Pfingsten, Privata, 68 J. 5 M. 2 J. — C. W. Richter, Zimmermann 2, 11 M. 16 J. — R. W. Richter, Steuermann, 80 J. 7 M. 12 J. — C. W. Schindler, Fischer, 79 J. 31 J. — R. A. Weisse, Oberjustizrat und Oberlandesgerichtsrat a. D. 64 J. 7 M. 9 J. — T. D. Heintz, Fischer, 49 J. 8 M. 29 J. — C. O. B. Kramer, Markthändler, 1 J. 5 M. 20 J. — P. A. Knobloch geb. Kämmerer, Privatmann Wme., 73 J. 10 M. — U. G. Schellenberg, Privatmann, 64 J. 8 M. 4 J. — P. D. Gerber, Geschäftsführer Restaurant, Ede Johann-Meyer, u. Fichtenstr. 10 man 2 Glas Lagerbier für 25 Pf. bekommen. Pidols Gelehrte.

Neugeborene

Hunde und Katzen
die heutzutage so schwer in gute Hände unterzubringen sind, werden, um Grausamkeiten vorzubeugen (nach vorheriger Anmeldung im Theaterbüro, Granatzstr. 18, sofort nach dem Werk), in der Behauptung des Besitzers schmerzlos, neugeborene Katzen umsonst) getötet.

Achtung.

Heute alle ins Fleischhof-Restaurant, Ede Johann-Meyer, u. Fichtenstr. 10 man 2 Glas Lagerbier für 25 Pf. bekommen. Pidols Gelehrte.

Hochzeiten,

sowie jede andere Festlichkeit feiert man am besten im Keglerheim, Friedrichstraße 12. 11187

Seitliche Theilnehmer und Theilnehmerinnen der Ferienwanderungen

des D. T. L. V., die sich am Kinderfest in der Alten Stadt

(12. Juli) beteiligen möchten, wollen sich am Mittwoch den 24. Juni Nachm. 5½ Uhr Karlsstraße 1 einfinden.

Rackow,

Altmarkt 15. Schreiber, Handelswissenschaftl., Buchdruckerei u. Verlag. Kosten 10 Pf.

Englisch lehrt Bill, ein Amerikaner

Franzstraße 7, 3. [11634b]

Elektrotechnik.

In meiner Werkstatt, Striesen, Augustenstraße 39, beginnt um 1. Juli ein Kursus. Thema: Fundamente d. Theorie, Maschinen und Montage. — Honorar pro Monat 3 Mtl. Ausbildung von 6—8 Uhr Abends. [11119 Franz Lederer, Elektrotechniker.

Cursus

Im Weissnähen!

Leicht fühlbare und einzigt brauchbare Methode für Aufnähern und Bearbeitung häuslicher Wäschegegenstände. Beginn jederzeit. Tägl. Unterricht 6 St. Honorar monatlich 8 Mtl. 10859

Henriette Behrend,

staatl. gebr. Handarbeitslehrerin, Eschenstraße 6.

Weiner Bug

für Erwerb ob. eig. Bedarf wird in 4—6 Wochen gründl. erlernt. Frau S. Hausinger, Villenstraße 48, 1. Tel. 11558

Verein evangel.-luth.

Glaubensgenossen zur Förderung christl. Erkenntnis im Volle u. zur Ausübung christl. Armen- und Krankenpflege".

Hessentheke

Abend-Versammlung

Donnerstag den 25. Juni vñlfl. 8 Uhr im Saale der "Tonhalle", Glacisstraße 28. 11786

Wittwe-Verein.

Donnerst. 8 Uhr Helbig, Theaterplatz 2. Neue Mittgl. herzlich willk.

Nächste Nähe der Ausstellung.

Kaulbach-Hof

Raulbachstraße 23.

Hente, Dienstag, u. Donnerstag:

Gr. Concert.

Ausgeführt von der Capelle des

Musikdirektors Herrn Nietzsche.

Aufgang 1½ Uhr.

Hochachtungsvoll

E. Strauss.

Reell.

Ein treibamer Geschäftsmann

u. Haushälter, Wittwer, Aufgang

40. Jahre, sucht debüt späterer

Bertheitbung die Bekanntschaft

eines Herrn. Wittwer nicht ausg.

Off. u. 879 a. d. Exp. d. Bl. erb.

87d

E. H. 100.

Brief erhalten. Antwort liegt

unter Ihrem Namen Postamt

Heinrichstraße. 47

Erklärung.

In dem Gerichtsreferat eines

hiesigen Blattes ist mein Name

irrtümlich in einem Zusammen-

hang genannt, der zu Mißverständigungen Anlaß geben könnte. Da jedoch

die Namensverweichung, wie auch

die anderen Unrichtigkeiten sogleich

berichtig worden sind, erachte ich

die Sache für erledigt und hoffe,

dass alle, die das falsche Referat

gelesen, auch von der Richtigstellung

Kenntnis erlangt haben.

Dresden, den 22. Juni 1896.

11768 Theodor Schuppli.

10628

Grundstück
im St. Restaurant u. Fleischerei,
in best. Geschäftslage, b. 20.000 M.
Ans. Auch vorsätzl. Geländeange-
bot. Postleitstr. 13, 1. r. 12b

Gutgeh. Speisewirthschaft
mit Prod., Geschäft, wöch. Schlach-,
viel Bierumsatz, in einem Vorort
Dresden, ist anderen Unternehmen,
wegen preislich, zu verl. W. Off.
u. C 1 a. d. Exp. d. Bl. erb. [117565]

Guigehendes Producten-Geschäft,
mit Verapparat u. Schleifsteinricht.,
ist wegen anderer Unternehmungen
sofort zu verl. Näh. im Restaur.
Käuflestraße 13. 19

Sichere Existenz!
St. rentable Wein-, Delicat-
u. Fleischhandlung, 11 Jahre be-
stehen, ist wegen Abreise sofort
billig zu verl. Näh. d. Eisold,
Löbau, Tharandterstr. 15. 19

Zu verkaufen
wegen Krankheit mein gutgehendes
Producten- u. Grünw.-Geschäft
billig für 350 M., gute Lage mit
gr. Wohnung, wenig Miete (300
M.). Zu erfragen Alaustr. 9,
Hh. 8. Bei Lehmann. 86

Barbier-Geschäft
wegen Aufgabe desselben sofort
billig zu verkaufen. Offerten unt.
T 69 a. d. Bl. Exp. Postplatz 60b

Wirthschaftsverkauf.

Eine Wirthschaft, 1½ St. von
Döbeln, mit 5 Schellen bei d. Ges-
bäuden gel. Feld u. Obstgarten,
zu verkaufen. Näh. Auskunft
erth. der Besitzer in Nr. 30 in
Gärtin bei Döbeln. 11778

**Ein flotigendes, großes
Colonialwaren-Geschäft**
in der Provinz Brandenburg so-
zu verkaufen. Offerten unter
K 8 707 an Rudolf Mosse,
Berlin, Königstr. 56. 11774

Besonderen Umstände halber ver-
kaufe ich sofort mein in Dresden-
Neust. befindliches Grünwaren-
Geschäft mit flottem Milch- und
Butter-Umsatz preiswert. (Gold-
grube) Miete wirklich billig.
Werthe Off. u. W 633 Kili-
Exp. Bauhausstr. 43. [117838]

Flottes 88
Producten - Geschäft
mit Speisewirthschaft, grohe
Wohnung vorhanden, ist familien-
verbüttelbar sofort billig ver-
äußlich. Näh. Kreuzherstr. 14, pt. r.

**Gutgehend. Producten-
u. Grünwarengeschäft**
mit Privat-Mittagstisch ist um-
ständelbar billig zu verkaufen.
Näh. Güterbahnhofstr. 11. 12b

Concertzelt 89
86 S. mit H. R. ist billig zu ver-
kaufen. Zu erfragen Weinig-
straße 11, pt. r. Abdo. v. 117-8 U.

Eine neue, noch nicht verbrauchte
Harmonika ist billig zu verkaufen.
Hauptstr. 25 in d. Bierausgabe. 19m

Günstig für Verlobte!
Schöne Einrichtung: Sophie,
Vertico, Kleiderschr., gr. Pfellers-
spiegel, alles mit Mischlaufrak.,
echt. Ausgleichlich, 6 Stühle, 2 Bettst.,
mit Federmatr., alles zusammen für
den billigen Preis v. 220 M. über
auch einzeln sol. zu verl. Circus-
straße 24, 1. links. 91

Kindernebbettstelle
mit Matr., Sovatsch, Waschtisch,
Regulator, Stühle, Blumenkorb,
Gartendank, dgl. Tisch, Kleider-
schranks, Küchenkörbe, Wäscheschr.,
Saul-Vertico, Pfell. u. Trumeau-
Spiegel, keine Singer-Nähmaschine,
Chaiselongue, Nachttisch, schönes
Schlafröpa, fast neu, Babo-Ein-
richtung, Planino, vorzügl. i. Ton,
billig zu verl. Dürerstr. 10, pt.

Bettst. mit Federmatr. ganz bill.
zu verl. Steinstraße 1, pt. 28

Glasfunkens. a. Commodie bill. zu
verl. Schulgutstraße 16, 4. L. 127

Mahagoni-Schreibsekretär, engl.
Fahrrad, 8 M., Kinderwagen,
10 M. Balmstr. 27, 1. r. 142b

Sophia, Bettst., Matr., Schränke,
Vertico, Tische, Stühle, Spiegel
billig zu verkaufen Kleine Kirch-
gasse 1, vorterre. Schmidat. 12b

Gebr. Bettst. und Bettstühlen an
Nichthabern zu verkaufen Gass-
straße 9, 4. Etage rechts. 112

Eine vollständige neue
Simmers-, Schlafstühlen- und
Nüchsen-Einrichtung ist sofort billig zu verl. Näh. Reh-
bachstr. 48, 4. L. 26

Keine Federbetten
sehr billig zu verkaufen. Wettiner-
straße 24, 2. L. 11781

Gebr. Sophie, Matr. u. Bettst.
aus dgl. Schäferstr. 85, 1. [11781]

Küchen, Stühle, Gardinenstang.
u. L. bill. zu verl. Holbeinstr. 4, pt.

Federmatratzen,
Bettst. weg. Mangels am Platz
bill. zu verl. Bauhoffstr. 17. [11786]

Teppich-Versteigerung.

In Folge gänzlicher Geschäftsauslösung der altrenommierten Firma Gustav Zumpf,
Dresden, Marienstraße 30,

gelangen heute Mittwoch Vormittags von 10 Uhr und Nachmittags von 1½ Uhr an
Zimmer- u. Sophateppiche in Velour, Agminster, Tapestri und
Tuchra, Vorlagen, Läufer und Läuferstoffe, Cocosmatten,
Tisch-, Schlaf-, Reise- und Pferdedecken

11768
jur. Versteigerung.

C. Hermann Prinz, verpflichteter Auctionator u. Tagator fr. C. Breitsfeld.

Vollständige Geschäfts-Auflösung.

Die Sächs. Schuhw.-Förse, hierelbst, Schelfstr. 22, nur 1. Et., hat definitiv geschlossen, anderer
Unternehmung halber bis zum 15. September d. J. die vorhandenen Schuhwarenbestände gänzlich aus-
zuverkaufen und gelangen von jetzt in paarweise Abgabe: Damenstiefel, Halbschuhe, auch in farbig, ver-
schied. Qualität, Serie 3 von 3½ M., 1½ Dhd. & 8½ M., Segeltuchstrandschuhe von 1,90 M., Herren-
stiefel, Halbschuhe, auch farbig, Serie 3 von 3½ bis 4½ M., bei 1½ Dhd. & 25 Pf. billiger, Segel-
tuchstrandschuhe von 2,90 M., Knaben-, Mädchen- und Kinderschuh, Leichter von 55 Pf. an, ein ganz
bedeutender Posten Sommerpanzeln à 22 Pf., bei 1½ Dhd. & 19 Pf. hochelegante Beschaf-
ungen aus einer Neismustercollection herrührend, sowie Jagdfeuerzeug aller Gattungen, um bis zur an-
gegebenen Frist ohne Auction die Auflösung zu bewirken und die Localitäten räumen zu können, zu nie
wiederkehrender Billigkeit. Die Geschäftsbelebung d. z. ist ebenfalls verlässlich.

70b
Sächs. Schuhw.-Förse, 22 Schelfstrasse 22, nur 1. Etage. kein Laden. kein Haushalt.

Rover, 9er, hochf., 1. J. Gar.,
sportlich, zuverl. Glacé-
strahle, Barbiergesch. 11788

Kissenrover, gebr., zu verkaufen.
Buchenstr. 5, part. 1111

Ein Kissen-Rover ist sportlich zu verkaufen. Frühling-
strasse 11, 2. rechts. 21b

Kinderwag. n. Fahrröhle,
neu und gebraucht, zu alter-
billigsten Preisen. J. Hirschfelder,
Luisenstr. 52, 2. Hof. Repara-
turen billigst. 11791b

Gutgehend. Kinderwagen mit
Gummireifen verlässtlich
Löbau, Schillingsplatz 18, pt. [12b]

Einsp. Korbwagen mit Gebrem, sowie ein
Gummireifen verlässtlich
Viehmarkt, 8, 4. r. [12b]

Ein noch guterhalt. Kinderwagen billig zu verl. Jacobsgasse 1, 3.

Gut erhalten. Kinderwagen billig zu verl. Jacobsgasse 1, 3.
Singer, Nähmaschine f. 16 Mf.
zu verl. Bismarckstr. 31, 2. [94]

Neue Nähmaschine billig zu verl.
Stiftstrasse 2, 2. Gag. Geschäft. [21b]

Geschäftsauslösung halber sollen Nachbeziehnetes
schnellstens, um dieselbe zu be-
wirken, sehr bill. verl. wird: Ein
gewölk. Dreirad, w. auch geschält,
benötigt w. t. eine prächt. Kammiu-
nuk, Binkzg. - Antik., ein Schau-
steller, Reklamestück (Schuhmacher-
gruppe, mechan. bewegl.), einige neue
goldene Herren- und Damenschuh-
stufen und noch mehr Schellen-
strasse 22, nur 1. Etage. [69b]

Ein leichter Handwagen zu verl. Bismarckstr. 65 f. d. [29]

3 Eisdräne, Bier-Apparat,
Büffet, Sopha, große Tafel, pass.
Restaurant, billig zu verkaufen
Dürerstrasse 10, pt. 101

Doppelpony (Kufs) u.

u. Dackelhund, sowie e. u. Pferd
mit Geschirr u. Wagen, pass. für
Milch- u. Grünwarenhändler, bill.
zu verl. Viehmarkt, Marienstr. 58.

Ladeneinrichtung u. Aufwach-
tisch b. g. verl. Bismarckstr. 10, 5. 1. [57b]

Gadeninrichtung, pass. f. Prod.
Geschäft, billig zu verl. Off. u. Bl.
C 10 Exp. d. Bl. erb. 128

Eine Fuhr Granitsteine,
drei Tonnen Kalt, 200 Stück
Verbundriegel bill. zu verkaufen.
Holzholzgasse 13, pt. 22b

Eine Ladentafel, 150 cm
lang, für 18 Mf. zu verkaufen
Görlitzerstrasse 2b, 3. r. 20m

Petrolemständer, fast neu,
aus Privatland zu verkaufen
Röhrholzgasse 14, 3. Etage. 117

Handwagen billig zu verkaufen
Schumannstrasse 46. 12b

Engl. Widdner-Kantinen, r. Rasse,
zu verl. Schäferstr. 77, pt. r. 34b

Zu kaufen gesucht

Hausgrundstück, Preis 6000-8000 M., in Gruna,
Selbitz, Deubitz oder Radebeul zu
kaufen gesucht. Offert. unt. C 7
Exp. d. Bl. erbeten. 92

Ein mittleres, gutgehendes
Producten-Geschäft wird zu kaufen gesucht. Näh. auf
Offerten u. C 2 a. d. Exp. d. Bl.

Keine Federbetten fehr billig zu verkaufen. Wettiner-
straße 24, 2. L. 11781

Gebr. Sophie, Matr. u. Bettst.
aus dgl. Schäferstr. 85, 1. [11781]

Küchen, Stühle, Gardinenstang.
u. L. bill. zu verl. Holbeinstr. 4, pt.

Federmatratzen, Bettst. mit Federmatr. ganz bill.
zu verl. Steinstraße 1, pt. 28

Glasfunkens. a. Commodie bill. zu
verl. Schulgutstraße 16, 4. L. 127

Mahagoni-Schreibsekretär, engl.
Fahrrad, 8 M., Kinderwagen,
10 M. Balmstr. 27, 1. r. 142b

Sophia, Bettst., Matr., Schränke,
Vertico, Tische, Stühle, Spiegel
billig zu verkaufen Kleine Kirch-
gasse 1, vorterre. Schmidat. 12b

Gebr. Bettst. und Bettstühlen an
Nichthabern zu verkaufen Gass-
straße 9, 4. Etage rechts. 112

Eine vollständige neue
Simmers-, Schlafstühlen- und
Nüchsen-Einrichtung ist sofort billig zu verl. Näh. Reh-
bachstr. 48, 4. L. 26

Keine Federbetten sehr billig zu verkaufen. Wettiner-
straße 24, 2. L. 11781

Gebr. Sophie, Matr. u. Bettst.
aus dgl. Schäferstr. 85, 1. [11781]

Küchen, Stühle, Gardinenstang.
u. L. bill. zu verl. Holbeinstr. 4, pt.

Federmatratzen, Bettst. weg. Mangels am Platz
bill. zu verl. Bauhoffstr. 17. [11786]

Welt. Bausch. u. Möbel, Gasse 1, part. 11786

Gebr. Sophie, Matr. u. Bettst.
aus dgl. Schäferstr. 85, 1. [11781]

Küchen, Stühle, Gardinenstang.
u. L. bill. zu verl. Holbeinstr. 4, pt.

Federmatratzen, Bettst. weg. Mangels am Platz
bill. zu verl. Bauhoffstr. 17. [11786]

Welt. Bausch. u. Möbel, Gasse 1, part. 11786

Gebr. Sophie, Matr. u. Bettst.
aus dgl. Schäferstr. 85, 1. [11781]

Küchen, Stühle, Gardinenstang.
u. L. bill. zu verl. Holbeinstr. 4, pt.

Federmatratzen, Bettst. weg. Mangels am Platz
bill. zu verl. Bauhoffstr. 17. [11786]

Welt. Bausch. u. Möbel, Gasse 1, part. 11786

den 24. Jun.

St. Juli.

11718

Verlag der „Neuesten Nachrichten“.

Tücht. Abonnenten-sammler

mit guten Empfehlungen bei hoher
Provision gef. Wilh. Nestler,

Bauhoffstrasse 48. 10m

11718

Geübte

Packerinnen

sucht

Gefäß „Epirus“, 12b

Berlinerstraße 22.

Geübte

Aufwartung

für Vormittags gefüllt Friedrichstraße 88, 4. Et. bei Lehmann.

Gebärdmädchen

mit Kochen in gute lohnende Stell. ges. f. eine flotte Kellnerin. Näh. Siegessäule 99, pt. L. 89

Ein ordentl. Hausmädchen,
das sich keiner Art. schaut, sowie ein Mädchen zu 4 Wochen. Ausküsse für 1. Juli oder später gefüllt Zwickerstraße 43, 1. 85**Weiteres Kindermädchen,**
nicht unter 20 Jahren, mit guten Zeugen. Bei 15—18 Mf. Lohn ges. Johannesstr. 11, 3. Janson. 11751**Ein einfaches fröhliches Ostermädchen,**
welches siehig ist, wird als zweites Hausmädchen ges. Freibergerstr. 18, Böckeler. 11747**Ein kräft. Hausmädchen,**
welches mit Kindern umzugehen sieht, wird per 1. Juli gefüllt. Auch nicht ausgeschl. Ebenso wird ein Ostermädchen tagsüber & Kinderausflügen ges. Striesenstraße 34, 1. lts. 69**Hausmädchen**
für Restaurant v. 1. Juli gefüllt 11750 Königgründerstr. 108.**Jung. anst. Hausmädchen**
zu einzelnen Leuten ges. Freibergerplatz 23. Beyer. 265**Hausmädchen**
f. eine Leute in febr. gut. Dienst ges. Körnerstr. 6, 1. 117066
Kellnerin. Haus-, Kör., Küchenmädchen. Köchin. Haus- u. Kinderm. f. Priv. Wirthshof. f. gute Stell. ges. J. Janzen. 11744**Frbl. saub. Hausmädchen** gefüllt (12 Mf. Lohn) Galeriestr. 10, 1.**Hausmädchen zu einzeln. Leut.** gefüllt Rosenstraße 46, 2. Et. 71b**Ein Hausmädchen wird gefüllt**

Mathildenstr. 46, part. rechts. 95

Ein junges Hausmädchen,
welches Liebe zu Kindern hat, gefüllt. Offerten an Engolmann, Böhmischestraße 12, part. erb. 110**Kellnerinnen**
für hier und auswärts sucht und empfiehlt, junge hübsche Mädchen, welche als Kellnerinnen**sich einrichten wollen, immer gefüllt**
Schnee,
Johann-Georgs-Allee Nr. 12. Fernstr. 4216. [7896]**Stellen suchen!****Jg. strebamer Kaufmann,**
gestützt auf gute Zeugnisse, sucht per sofort oder 1. Juli Stellung als Lagerist oder Comptoirist. Ges. Offerten unter B 78 an die Expedition d. Bl. erb. [21]**Nebenbeschäftigung**
durch schriftliche Arbeiten, Buchführung u. Exped. vertraut, in den letzten Jahren als Heizer und Maschinist tätig, sucht irgendwie. Beschäftigung. Ges. Off. unter B 94 an die Exp. d. Bl. erb. [60]**Musik.**

Ein Musikchor, Streich- und Blasmusik, sucht vom 1. Juli ab für Sonn- u. Wochentags Be- schäftigung. Offerten an Haase, Grunaerstr. 12, 4. ob. Gottschalk, Priegnitzstr. 28, 3. erb. 11779

Jg. Leute suchen Filiale,
gleichv. welche Branche, zu übern. Off. unter B 83 Exp. d. Bl. erb.**Geübter Buchbinder**
sucht Stellung in Schuhfabrik oder Wäschehaus. Ges. Off. unt. B 86 an die Exp. d. Bl. erb. [28]**Geübter Buchbinder,** 21 alt, sucht baldigst Condision. Ges. Off. u. W 8 hauptpostl. erb.**Steindrucker,**
stötiger Ull-, Un- u. Vorbruder, sucht sofort dauernde Stellung. Ges. Offerten unter B 96 an die Expedition d. Bl. erb. 11742**Junger Mann,**
welcher seit 10 Jahren in Maler- Geschäft bewandert ist, sucht Arbeit. Ges. Off. unt. C 6 Exp. d. Bl. erb.**Junger, verheir. Mann,**
Professionell, sucht Stellung als Marktherr ob. and. Beschäftigung. Ges. Offerten unter B 82 an die Expedition d. Bl. erb. 12

Eine Frau sucht noch mehr Handarbeiterin amnehmen. Näh. Vorzingstraße 24, 4. Et. 120

Ordnal., zuverl., verheiheiter, herrschaftlicher Aufsicht ohne Kinder, Cavallerist gewesen, sucht anderweitige Stellung in Dresden oder Umgebung. Suchend. würde er auch andere Beschäftigung übernehmen. Off. u. A H 11718 an die Exp. d. Bl. erb. 11718

Junger Mann, unverh., 26 J., gebreiter Militär, sucht Stellung in irgend einer Branche. Off. unt. W 634 an die Filial-Exp. Baugneferstr. 43. 120

Perfecte Dame Schneiderin sucht noch mehr Arbeit ins Haus. 11792

J. Carl, Kraus d. Lande (Nähe Dresden) sucht Wäsche zum Waschen. Ges. Adr. u. S 92 Exp. d. Bl. erb.

Ordentliches Hausmädchen aus Schlesien sucht sofort oder später Stellung. Markgrafenstr. Nr. 28, part. Thiem. 160

Tücht. Hausmädchen m. langl. Zeugen, sucht sofort ob. 1. Juli bei einer Herrschaft Stellung. Näh. Schloßstraße Nr. 14, 4. bei Hölle. Alleinst. resolute Frau sucht noch Stelle als Auskührerin in der August. oder zur Vogelwiese. Ges. Ang. u. T 62 Filial-Exp. Postplatz erb.

Keim. fleißige Frau, viele Jahre in gr. Restaurant als Aufwachfrau oder im Wäschewachen thätig gew. sucht andern. Beschäftigung. Off. u. T 58 an die Filial-Exp. Postplatz. Frau sucht Wäsche- u. Schenkerar. a. halbe Tage Weberg. 29. Nebigefö. 11782

Ein Mädchen vom Lande, willig und fleißig, w. sich keiner Arbeit scheut, sucht sofort Stellung. Werthe Abreisen bitte niederlegen bei Döge. Kleine Packhofstr. 15, 2.

Ein Mädchen sucht Frühstück auszutragen. 80 Röhres Steybanienstr. 47, 4. lts.

Zu vermieten

Windmühlenstr. 15 b

ist eine 5. 2. Etg. los. oder bis 1. Juli zu verm. Pr. 370 Mf. Näh. 1. Part. bei Fr. Nohberg. 11141

Frdl. gesunde Wohnung, bestehend aus 2 großen Stuben, 1. Kammer, Küche, Vorhalle, Zubehör, ist umständelbar bald oder später zu vermieten. Preis 200 Mf. Näh. Löbauerstr. 22, im Gartenhause. 11477

Freundl. Logis, 1 Stube, Kammer, Küche u. Zubeh.

Schritt von Pierdebank, per 1. Juli zu vermieten Löbtau, Lindenstraße 5. 11783

Angenehmes leeres

Parterrezimmer

ist am 1. Juli billig zu vermieten in Striesen, Bärensteinerstr. 10, part. Schleinitz. 11777

Eine kleine Sout.-Stube u.

Kammer zum 1. Juli an ruhige Leute zu verm. Ultmannstraße 98, 1. Etage. Claus. 66

Al. sep. Part.-Stübchen mit Kochofen vom W. zu vermieten Nicolaistraße 26, 2. lts. 48

L. Stube m. Kochofen f. anst. Dame zu verm. Rabenstr. 6, pt. r. 190

Eine 1. Stube u. R. 1. Juli zu ver- miethen Östra-Allee 28 im Hofe links, 2. Th. 5. Et. 7b

Schöne große 2 Fenstr. leere Stube mit Kochofen, vorheraus, per 1. Juli zu vermieten, kann auch sofort bezogen werden. Elbherrnstraße 10, 4. rechts. 77

Gr. 1. Stube an anst. Person zu ver- miethen Elsenerstraße 9, 4. Etage rechts. 111

Leere sep. Stube zum 1. Juli zu verm. Bahngasse 20, 3. [80]

Leere Kammer mit Ofen bis 1. Juli zu verm. Friedrichstadt, Göttaerstr. 28, ob. part. 150

mittl. Wohnungensind sofort ob. 1. Juli preiswertib zu verm. Näheres in Rahms Schnittwarengeschäft, Hechtstr. 54. Ges. G. Schulze. 11710

♦ In Cotta ♦

an der Bahn und am Dampfschiff gelegen, ist eine schöne Wohnung in 1. Et. Ecke Heinrich- u. Friederichstraße, besteh. aus einer Stube, zwei Kammern, Küche, Vorhalle und Badezimmer zum 1. Oktober zu vermieten. Näh. Röhres im Fleischerladen. 11057

Schöne Wohnungen sind in Löbtau, Lindenstr. 29, gegenüber der Bürgerhalle, nebst einem Laden mit Wohnung bilden zu vermieten. 11497

Ein Logis für 850 Mf. in der 3. Etage zum 1. Juli zu beziehen Kürtenstraße 62. 2

Mehrere 55

mittl. Wohnungen sind sofort ob. 1. Juli preiswertib zu verm. Näheres in Rahms

Schnittwarengeschäft, Hechtstr. 54. Ges. G. Schulze. 11710

♦ In Cotta ♦

an der Bahn und am Dampfschiff gelegen, ist eine schöne Wohnung in 1. Et. Ecke Heinrich- u. Friederichstraße, besteh. aus einer Stube, zwei Kammern, Küche, Vorhalle und Badezimmer zum 1. Oktober zu vermieten. Näh. Röhres im Fleischerladen. 11057

Schöne Wohnungen sind in Löbtau, Lindenstr. 29, gegenüber der Bürgerhalle, nebst einem Laden mit Wohnung bilden zu vermieten. 11497

Ein Logis für 850 Mf. in der 3. Etage zum 1. Juli zu beziehen Kürtenstraße 62. 2

Leere Kammer mit Ofen bis 1. Juli zu verm. Friedrichstadt, Göttaerstr. 28, ob. part. 150

mittl. Wohnungensind sofort ob. 1. Juli preiswertib zu verm. Näheres in Rahms

Schnittwarengeschäft, Hechtstr. 54. Ges. G. Schulze. 11710

♦ In Cotta ♦

an der Bahn und am Dampfschiff gelegen, ist eine schöne Wohnung in 1. Et. Ecke Heinrich- u. Friederichstraße, besteh. aus einer Stube, zwei Kammern, Küche, Vorhalle und Badezimmer zum 1. Oktober zu vermieten. Näh. Röhres im Fleischerladen. 11057

Schöne Wohnungen sind in Löbtau, Lindenstr. 29, gegenüber der Bürgerhalle, nebst einem Laden mit Wohnung bilden zu vermieten. 11497

Ein Logis für 850 Mf. in der 3. Etage zum 1. Juli zu beziehen Kürtenstraße 62. 2

Leere Kammer mit Ofen bis 1. Juli zu verm. Friedrichstadt, Göttaerstr. 28, ob. part. 150

mittl. Wohnungensind sofort ob. 1. Juli preiswertib zu verm. Näheres in Rahms

Schnittwarengeschäft, Hechtstr. 54. Ges. G. Schulze. 11710

♦ In Cotta ♦

an der Bahn und am Dampfschiff gelegen, ist eine schöne Wohnung in 1. Et. Ecke Heinrich- u. Friederichstraße, besteh. aus einer Stube, zwei Kammern, Küche, Vorhalle und Badezimmer zum 1. Oktober zu vermieten. Näh. Röhres im Fleischerladen. 11057

Schöne Wohnungen sind in Löbtau, Lindenstr. 29, gegenüber der Bürgerhalle, nebst einem Laden mit Wohnung bilden zu vermieten. 11497

Ein Logis für 850 Mf. in der 3. Etage zum 1. Juli zu beziehen Kürtenstraße 62. 2

Leere Kammer mit Ofen bis 1. Juli zu verm. Friedrichstadt, Göttaerstr. 28, ob. part. 150

mittl. Wohnungensind sofort ob. 1. Juli preiswertib zu verm. Näheres in Rahms

Schnittwarengeschäft, Hechtstr. 54. Ges. G. Schulze. 11710

♦ In Cotta ♦

an der Bahn und am Dampfschiff gelegen, ist eine schöne Wohnung in 1. Et. Ecke Heinrich- u. Friederichstraße, besteh. aus einer Stube, zwei Kammern, Küche, Vorhalle und Badezimmer zum 1. Oktober zu vermieten. Näh. Röhres im Fleischerladen. 11057

Schöne Wohnungen sind in Löbtau, Lindenstr. 29, gegenüber der Bürgerhalle, nebst einem Laden mit Wohnung bilden zu vermieten. 11497

Ein Logis für 850 Mf. in der 3. Etage zum 1. Juli zu beziehen Kürtenstraße 62. 2

Leere Kammer mit Ofen bis 1. Juli zu verm. Friedrichstadt, Göttaerstr. 28, ob. part. 150

mittl. Wohnungensind sofort ob. 1. Juli preiswertib zu verm. Näheres in Rahms

Schnittwarengeschäft, Hechtstr. 54. Ges. G. Schulze. 11710

♦ In Cotta ♦

an der Bahn und am Dampfschiff gelegen, ist eine schöne Wohnung in 1. Et. Ecke Heinrich- u. Friederichstraße, besteh. aus einer Stube, zwei Kammern, Küche, Vorhalle und Badezimmer zum 1. Oktober zu vermieten. Näh. Röhres im Fleischerladen. 11057

Schöne Wohnungen sind in Löbtau, Lindenstr. 29, gegenüber der Bürgerhalle, nebst einem Laden mit Wohnung bilden zu vermieten. 11497

Ein Logis für 850 Mf. in der 3. Etage zum 1. Juli zu beziehen Kürtenstraße 62. 2

Leere Kammer mit Ofen bis 1. Juli zu verm. Friedrichstadt, Göttaerstr. 28, ob. part. 150

mittl. Wohnungensind sofort ob. 1. Juli preiswertib zu verm. Näheres in Rahms

Schnittwarengeschäft, Hechtstr. 54. Ges. G. Schulze. 11710

♦ In Cotta ♦

an der Bahn und am Dampfschiff gelegen, ist eine schöne Wohnung in 1. Et. Ecke Heinrich- u. Friederichstraße, besteh. aus einer Stube, zwei Kammern, Küche, Vorhalle und Badezimmer zum 1. Oktober zu vermieten. Näh. Röhres im Fleischerladen. 11057

Schöne Wohnungen sind in Löbtau, Lindenstr. 29, gegenüber der Bürgerhalle, nebst einem Laden mit Wohnung bilden zu vermieten. 11497

Ein Logis für 850 Mf. in der 3. Etage zum 1. Juli zu beziehen Kürtenstraße 62. 2

Leere Kammer mit Ofen bis 1. Juli zu verm. Friedrichstadt, Göttaerstr. 28, ob. part. 150

mittl. Wohnungensind sofort ob. 1. Juli preiswertib zu verm. Näheres in Rahms

Schnittwarengeschäft, Hechtstr. 54. Ges. G. Schulze. 11710

♦ In Cotta ♦

an der Bahn und am Dampfschiff gelegen, ist eine schöne Wohnung in 1. Et. Ecke Heinrich- u. Friederichstraße, besteh. aus einer Stube, zwei Kammern, Küche, Vorhalle und Badezimmer zum 1. Oktober zu vermieten. Näh. Röhres im Fleischerladen. 11057

Schöne Wohnungen sind in Löbtau, Lindenstr. 29, gegenüber der Bürgerhalle, nebst einem Laden mit Wohnung bilden zu vermieten. 11497

M. SCHNEIDER

Dresden-A., Pragerstrasse 12, Ecke Trompeterstrasse.

Waschstoffe! Unerreicht billige Preise!
35 Verkaufshäuser in Deutschland.

11784

Sommer-Blousen.

Neueste Façons, tadelloser Sitz,
 einfache und hochelegante Ausführung.

Madapolame-Blousen,	Stück 1.60, 2.00, 2.50 bis 4 Mk.
Batist -Blousen,	Stück 2.60, 3.00, 3.50 bis 6 Mk.
Zephyr -Blousen,	Stück 3.50, 4.50, 5.50 bis 9 Mk.
Piqué -Blousen,	Stück 4.50, 5.50, 6.00 bis 8 Mk.
Satin -Blousen,	Stück 4.50, 6.00, 6.75 bis 9 Mk.
Organdy -Blousen,	Stück 7.00, 9.50 und 11 Mk.
A-jour-Stoff -Blousen,	Stück 13 Mk.
Mousseline -Blousen,	Stück 4.50, 6.00, 6.75 bis 12 Mk.
Atlas -Blousen,	Stück 10, 12, 14 Mk.
Foulard -Blousen,	Stück 9, 11, 13 bis 30 Mk.
Merveilleux -Blousen,	Stück 12.50, 18, 22 Mk.
Weisse Blousen	aus prima Waschstoffen, glatt u. gemustert.

Morgen-Kleider

10666

aus Flanell, Madapolame, Woll-Mousseline etc.

in neuen türkischen und reizenden anderen Mustern,

Stück von 4.00, 4.50, 5.00, 6.00, 7.00 bis 22 Mk.

Anprobezimmer zur Verfügung.

Feste billige Preise.

Robert Bernhardt
 Dresden, Freiberger-Platz 20.

Billigste Bezugsquelle

für Restaurateure und Private.

Verkauf von 100 Stück Cigarren in jeder Preislage zu
 Engros-Preisen. Cigarren-Groß-Lager von

F. Heberlein, Dresden-G.,
 Peterstraße 48, 1. Etage.

113 11652

Wollen Sie Ihre Zähne
 gesund erhalten, so gebrauchen Sie nur noch Ketels flüssige
 Zahnselfe. Glycol

& Gl. Mf. 1.25, überall zu haben. Engros: Serrestraße 8.

Stein Gaben!

Stationärbund und Verlag von Ludwig Gläser. — Verantwortlich für Zeichnungen und Kunst: W. Wundt; für den übrigen redaktionellen Theil: Gustav Möller;

Rezessuren: G. Kritzer Hermann, königlich in Dresden.

Gasthaus Mockritz.

zu meinem Donnerstag den 25. Juni er. stattfindenden

Vogelschiessen

verbunden mit
Gartenconcert

gestatte ich mir alle Freunde und Gäste ergebenst einzuladen.

Hochachtungsvoll

Arthur Heyne.

Castan's Panoptikum

im „Stadt-Waldschlößchen“ am Postplatz.
Kunst-Ausstellung

lebensgroßer Wachsfiguren (darunter Fürsten-Galerie) und sensationelle Tableaux! Große ethnographische und ethnologische Sammlungen aller Länder, sowie die „Schreder des Meeres“. Marterkammer u. Verbrecher-Galerie.

(20 Pf. Extra-Entree.) Geöffnet von Morgens 9 Uhr bis Abends 10 Uhr. Entree 50 Pf.

Wieder die Feldwebel, sowie Kinder 25 Pf.

Neu eröffnet!

Hochachtungsvoll

11810

Neu eröffnet!

Hochachtungsvoll

Neu eröffnet!

Actien

der

**Deutschen Gussstahlkugelfabrik A. G. vorm. Fries & Höpflinger
in SCHWEINFURT.**

Fries & Höpflinger wurde laut notariellem Vertrage vom 27. April 1896 errichtet und am 6. Juni 1896 in das Handelsregister des königl. Landgerichts zu Schweinfurt eingetragen. Der Sitz der Gesellschaft ist Schweinfurt, ihre Dauer auf eine bestimmte Zeit nicht beschränkt.

Das Grunncapital beträgt

Mark 600 000

und ist eingeteilt in 600 auf den Inhaber lautende Aktien von je Mf. 1000, welche gleichberechtigt und sämtlich vollgezahlt sind. Dieselben tragen die Nummern 1—600.

Durch Beschluss der Generalversammlung können auch Aktien auf Namen lautend ausgegeben und auf Namen lautende Aktien auf den Inhaber wieder umgewandelt werden.

Jede Aktie gewährt in der Generalversammlung eine Stimme.

Der Gegenstand des Unternehmens ist

- Die Uebernahme und der Betrieb der der Firma Fries & Höpflinger im Schweinfurt gehörigen Stahlkugelfabrik;
- der Erwerb und die Verwerthung von Patenten, welche sich auf die Fabrikate und die zur Fabrikation bestimmten Maschinen beziehen;
- der Erwerb, die Pachtung und Errichtung, sowie die Veräußerung von Anlagen, welche zur Errichtung des zu a und b gedachten Zweckes dienen, sowie die Errichtung von Zweigwerke und die Beteiligung an anderen industriellen Unternehmungen, deren Geschäftsbetrieb zu den vorgedachten oder ähnlichen Zwecken in Beziehung steht.

Gleichzeitig mit Errichtung der Aktiengesellschaft haben die Herren Engelbert Fries und Wilhelm Höpflinger die in der Steuergemeinde, Amtsgericht und Rentamtbezirk Schweinfurt, Plan Nr. 3759^{1/2}, 3759^{1/4}, 3759^{1/2}, gelegenen Immobilien nebst dem gesammelten Stocken und lebenden Inventar, die sämtlichen Maschinen, Werkzeuge, Mobilien, Vorräthe an fertigen und unfertigen Waaren, die vorhandenen Materialien und Patente, ebenso alle geschätzten Gebrauchswaren, sowie den Kassenbestand und die sämtlichen Außenstände, endlich die in Bezug auf das Geschäft eingegangenen und noch laufenden Verträge, und zwar Alles nach dem Stande vom 1. März 1896, eingebraucht, sodass von dieser Zeit ab Nutzen, sowie Stenen, Lasten und Abgaben jeder Art auf die Aktiengesellschaft übergeht.

Als Gegenleistung haben die Herren Fries und Höpflinger Mf. 350 000 als vollezahlt geltende Aktien erhalten, während die Gesellschaft 2 Hypotheken im Gesamtbetrag von Mf. 25 000 nebst einer Binsen- und Kostencaution, welche auf den Immobilien eingetragen sind, und Mf. 70 430,45 am 1. März a. e. vorhanden gewesene Passiven der einbringenden Firma zur Selbstzahlung übernommen hat. Die vorgenannten Hypotheken sind zu 4% Proc. jährlich und vierteljährlich fällig.

Bei Errichtung der Gesellschaft wurden ferner noch Mf. 250 000 Aktien gezeichnet und sofort voll eingezahlt. Die Eröffnungsbilanz der Deutschen Gussstahlkugelfabrik A. G. vormals Fries u. Höpflinger stellt sich wie folgt:

Eröffnungs-Bilanz.

Immobilien	104 000	—	Aktienkapital	600 000	—
Maschinen	174 739	02	Hypotheken	25 000	—
Elektrische Anlage	5 920	79	Creditoren	70 430	45
Schmiede und Schreiner-Werkzeuge	504	37			
Möbel	2 829	33			
Patent und Gebrauchsmuster	6 000	—			
Vorräte	57 770	86			
Kassenbestand	2 064	50			
Wechsel	9 524	98			
Außenstände	82 076	40			
Baarzahlung auf 250 Stück Aktien	250 000	—			
	695 480	45			
	695 480	45			

Zur Bewertung der Aktien wird Folgendes bemerkt:

1. Das Grundstück hat laut Schätzung des Zimmermeisters Heinrich Linßtadt in Nürnberg vom 5. März 1896 einen Flächennahm von zusammen 35^{1/2} Ar und einen Wert von Mf. 85 000, wovon laut Nachtrag vom 21. März 1896 auf die Gebäudeteile usw. Mf. 66 700, auf die Grünfläche Mf. 18 300 treffen. Die Herren Maurermeister Caspar Born und Zimmermeister Fries Göbel in Schweinfurt haben laut Tare vom 4. April 1896 das Anwesen auf Mf. 123 450 geschätzt.

2. Maschinen, Werkzeuge und die Utensilien sowie die elektrische Anlage sind von der Maschinenfabrik Fries & Höpflinger in Nürnberg laut Tare vom 4. März 1896 auf Mf. 182 091 geschätzt.

3. Die der Aktiengesellschaft überlassenen Patente und Gebrauchsmuster beziehen sich auf D. R. P. Nr. 79 961 und Nr. 129 566, sowie die ausländischen Patente im gleichen Betriebe und den Anteil am Gebrauchsmuster Nr. 5781; für die betreffenden Erfindungen, bez. nur für einen Theil derselben hat Herr Höpflinger selbst von der Firma Fries & Höpflinger Mf. 6000 erhalten.

4. Beiglich der Vorräthe haben die Herren Fries & Höpflinger versichert, dass dabei nur die Selbstostenpreise zu Grunde gelegt sind.

5. Beiglich der Außenstände, sowie der Wechsel haben die Herren Fries & Höpflinger die Garantie für die Einbringlichkeit übernommen.

Das Etablissement arbeitet in der Hauptsache für Fahrrad-Fabriken; es liefert seine Erzeugnisse für zahlreiche bedeutende Etablissements dieser Branche. Dabei ist es derartig beschäftigt, dass — nach dem Bericht des Herrn Johannes Meyer, Sachverständiger für kaufmännisches Rechnungswesen beim königl. Landgericht und königl. Amtsgericht zu Dresden, vom 26. März 1896 — es im September oder October v. J. einen Auftrag auf 5 Millionen Kugeln zurückgewiesen und dass es z. B. in der Zeit vom 6. Februar bis 20. März 1896, also binnen 14 Tagen mindestens ebensoviel mal es abgelehnt hat, überhaupt erbetene Offerte zu machen, da es mit Aufträgen überfüllt sei.

Der Wunsch, durch eine bedeutende Vergroßerung des Etablissements den herantretenden Ansprüchen genügen zu können, hat hauptsächlich den Entschluss der Vorbesitzer zur Umwandlung des Unternehmens in eine Aktiengesellschaft gezeitigt. Die, laut oben, neu eingezahlten 250 000 Mf. sollen nämlich diesem Zwecke dienen.

Nach dem weiteren angeführten Bericht des genannten Sachverständigen „wurde das Geschäft der Herren Fries & Höpflinger vor ca. 6 Jahren sozusagen mit nichts angefangen, während sie heute eine Fabrik im Bilanzwerthe von ca. Mf. 370 000 besitzen, trotzdem dass sie über Mf. 100 000 für sich und zur Auszahlung des zeitweiligen Thellhabers, Herrn Theodor Fries, aus dem Geschäft gezogen haben.“

Derselbe Sachverständige ermittelte weiter Folgendes:

Möbel!für Brautleute
billigste Bezugsquelle.**Ausstattungen**von Mf. 200—2000
stets am Lager.

Empfehlen unter großes Lager
solider und billiger Tischler-
und Polstermöbel, Spiegel
und Rohrstühle. 11520
Sophia i. a. Bez. v. M. 86 an
Bettstell. m. Mat. : 28
Kleiderschränke : 18—40
Verticos : 25 an
Küchenräume : 17 :
Stegische : 15 :
Pfefferkügel : 11 :
Rohrstühle : 8 :
Theizahlung gestattet.

Weidhaas & Tamme

21 Dresden, 21

Kinderwagen

u. Zubehör in groß Auswahl

Ausschneiden!

Bei Aufgabe und Vorausbezahlung von Wohnung-,

Stellen- und Familien-Anzeigen wird dieser

Inseraten-BonWährend der Zeit vom 23. Juni bis incl. 30. Juni für
1 Zelle in Anrechnung gebracht. Den Bon beliebt man
auszuschneiden und bei Ausgabe des Inserats abzugeben.Bei Einsendung eines Inserats unter Benutzung
des Bon wird zur Vermeidung von Mißbrauch um genaue
Adressen des Absenders gebeten.

Expedition der „Neuesten Nachrichten“.

Wichtig für Hausfrauen!Wer seine alten obsoleten Wollsachen verwerfen will zu Teppichen,
Säuber- und Kleiderkissen, Duckskins u. s. m. möge sich unsre ansetzen bei**M. Panizza, L. Frommel, B. Rocksch,**
Strehlenerstraße 20. Plauen. Hallenstraße 21. Baugnitzerstraße 80.**Blousen,**

in größter Auswahl, nur eigene Fertigung, in jedem Stoff aus-

geföhrt, vorrätig und nach Maß.

R. Wermann, 26 Weiberikstraße 26,

annteil der Hauptmarkthalle.

Die Firma beschäftigte 88 Arbeiter im December 1892
79 " " " 1894
114 " " " 1895
147 " am 20. März 1896

(Bis heute ist die Arbeiterzahl inzwischen wiederum weiter bis auf 200 gestiegen.)

Fabrik wurden in 1894 176 225 Gross Kugeln im fakturirten Werth von 198 000 Mf.

281 884

und in den beiden ersten Monaten des Jahres 1895 68 542 Gross Kugeln im fakturirten Werth von 55 580

Der Betriebsgewinn vom Mai 1890, die Begründung des Geschäfts, bis 1. März 1896 beffürwortete sich, soweit das der Sachverständige bei der nach dem System der einfachen und plumpen mengelhaft geführten Buchhaltung ungefähr feststellen konnte, auf Mf. 401 400,50 und verbreitete sich auf die einzelnen Bilanzabschnitte, das sind die Seitenschnitte, für welche die Vorbesitzer Inventur gemacht haben, wie folgt:

69 644,18 Mf. vom Mai 1890 bis 15. November 1892	257 639,60 "	15. November 1892 bis 1. Juli 1895
74 056,52 "	1. Juli 1895 bis 1. März 1896.	

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft beginnt jeweils mit dem 1. März und endigt mit dem letzten Februar des nachfolgenden Jahres. Als erstes Geschäftsjahr gilt das mit dem 1. März 1896 begonnene.

Die Generalversammlungen finden in Schweinfurt statt. Die Auszahlung der Dividende erfolgt außer bei der Gesellschaftskasse durch die Herren Gebr. Arnhold in Dresden und Herrn Julius Ulmer in Nürnberg. Dividendscheine verfallen fünf Jahre nach dem auf ihre Gültigkeit folgenden 31. Dezember. Alle von der Gesellschaft ausgehenden Bekanntmachungen erfolgen durch

1. den Deutschen Reichsanzeiger,

2. die Frankfurter Zeitung,

3. den Frankfurter Anzeiger,

4. den Dresdenner Anzeiger,

die Gültigkeit der Bekanntmachungen ist jedoch dadurch, dass die Bekanntmachung in den anderen Blättern außer dem „Deutschen Reichsanzeiger“ nicht oder zu spät erfolgt ist, nicht beeinträchtigt. Geht eines dieser Blätter ein oder wird dasselbe sonst unzugänglich, so genügt die Bekanntmachung durch die übrig bleibenden Gesellschaftsblätter.

Alle durch die Gründung und ihre Vorbereitungen, sowie durch die Übertragung der Möbeln und Immobilien entstehenden Kosten und Stempel trägt die Aktiengesellschaft, ausgenommen eine Provision bis 9000 Mf. für den Vermittler, die von den Gründern bezahlt wird.

Der aus der festgestellten Bilanz sich ergebende Überschuss der Activa über die Passiva bildet den Reingewinn der Gesellschaft. Die Höhe der Abschreibungen und die außer der Dotirung des Reservefonds etwa für erforderlich erachteten Spezialreserven, die letzteren nach Feststellung des Reingewinnes, werden vom Aufsichtsrath, vorbehaltlich der Genehmigung der Generalversammlung, festgesetzt. Die den Mitgliedern des Vorstandes und den Beamten der Gesellschaft vom Aufsichtsrath bewilligten Lohnen werden als Geschäftskosten gebucht.

Der Reingewinn wird wie folgt verwendet:

- 5 Proc. werden dem Reservefonds überwiesen,
- b) sodann erhalten die Aktionäre bis zu 4 Proc. Dividende,
- c) von dem etwaigen Überschuss beziehen der Vorstand die vertragsmäßige Lantidme, der Aufsichtsrath mit Ausnahme des ersten Jahres eine Lantidme von 10 Proc.
- d) der Rest wird unter die Aktionäre als Superdividende verbreitet, soweit nicht die Generalversammlung beschließt, denselben zu Specialreserven zu verwenden oder ganz oder zum Theil auf neue Rechnung vorzutragen. Solche Gewinnvorträge bleiben im folgenden Geschäftsjahre bei der Berechnung der Dotirung des Reservefonds und der Lantidmen außer Acht.

Der Gründungsübergang ist durch die von dem Handelsgericht in Schweinfurt ernannten Revisoren, Herren Philipp Spillner, Bankier in Schweinfurt, und Friedrich Beck, Privatrat, vorm. Maschinenfabrik in Schweinfurt, geprüft worden.

Der erste Aufsichtsrath besteht aus den Herren:

Kommerzienrat Julius Beissbarth, Nürnberg, Vorsteher,

Bankier Sigismund Behrend, Berlin,

Bankier Hans Neumeyer, Nürnberg,

Kauffmann Willi Freund, Dresden.

Den Vorstand bilden die Herren Engelbert Fries und Wilhelm Höpflinger.

Mit diesen sind Anstellungsverträge auf 10 Jahre vom 1. März 1896 anfangend abgeschlossen worden.

Die während der Dauer ihrer Vorstandsschaft von ihnen zu machenden Erfahrungen gehören der Gesellschaft.

Endlich wird bemerkt, dass Gesellschaftsvertrag, Gründungsprotokoll nebst allen Anlagen bei der Gesellschaft und den Bankfirmen Gebr. Arnhold in Dresden und Julius Ulmer in Nürnberg zur Einsichtnahme ausliegen.

Schweinfurt, 5. Juni 1896.

Deutsche Gussstahlkugelfabrik A. G.

vormals Fries & Höpflinger.

Der Vorstand:

Fries. Höpflinger.

Auf Grund des vorstehenden Prospektes bringen wir die Aktien der Deutschen Gussstahlkugelfabrik vorm. Fries & Höpflinger A. G. an heutiger Börse in den Handel und zur Notiz und nehmen Voranmeldungen

am Mittwoch den 24. Juni 1896

zum Course von 187^{1/2} Proc. zugleich 4 Proc. Stückzinsen vom 1. März 1896 ab bis zum genannten Tage Mittags 12 Uhr entgegen. Vom Resultat der auf die Anmeldung entfallenden Buthellung, welche unserem Ermessens überlassen bleibt, werden wir unverzüglich nach Schluss der Anmeldungen Kenntniß geben.

Dresden, im Juni 1896.

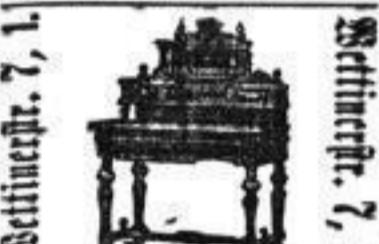
Gebr. Arnhold.

Naturheilbad Reform,</



Künstliche Zahne
werben in Rautensel. Gold, sowie
Zahnfleisch-Emallematerial,
getrennt u. fehlend von 2 Mt. an
unter Garantie mit und ohne
Gummplatte schmerzlos eingesetzt.
Umarbeiten nicht passendes
Zahnpiece, Plombieren schonend und
schmerzfrei, sowie Zahnlücken.
Sonntags bis 4 Uhr zu sprechen.
Theilzahlung gestattet. (10664)

Ernst Krause,
spezialist für Behandlungen von
Zahn- und Kieferanomalien.
5, I. Markgrafenstr. 5, I.



Möbel,
Sophas,
Garnituren
in verschiedenen Farben u. Bezugen,
Bettstellen

mit guten Stahlseder-Matratzen,
Herren- und Damen-Schreibtische,
Süchen- und Kleiderchränke,
Kommoden, Vertiefen, Spiegel,
Stühle, Tische 9708
empfiehlt in grösster Auswahl zu
den kostengünstigsten Bedingungen die
Möbel- u. Polsterwarenfabrik von

J. Berkowitz Nachf.
Inh. M. Unger,
Wettinerstraße 7, I.



„Triumph“,
Gesundheits-Corset (Patent
35288), vielf. ärztlich empfohlen.
Alleinverkauf j. Dresden. Durch
Gelenk der Blanckettes keinen
Druck auf Magen und Unterleib.
Schickel-Corset, Corset für
starke Damen, Schnur-Corset
für Haus, Corset mit unzerbrechlichen
Einfälgeln empfiehlt in großer
Auswahl zu billigen Preisen die
Corset-Fabrik von 11269

M. Reinhard,
8 Schreibergasse 8, nur Laden.



Eis-Schränke
in grösster Auswahl.
Eduard Seidel,
Moritzstraße, 7894
Gde Maximilians-Allee.

Joppen u. Herren-Jacketts.

Knaben-Joppen aus wasserfestem Loden, à 8,25, 5,75 Mf.
Herren-Loden-Joppen, à 9,50, 11 Mf.

Herren-Jacketts,
Schwarz, grau, mode aus Göper, Lustre, Cheviot, Troisf.,
1,50, 1,80, 2,20, 3,25 bis 8 Mf.

Knaben-Anzüge für Knaben

Joppen-Anzüge für Knaben und Burschen

aus hellen und dunklen blau-
weiss gestreiften, waschenden Göper-
stoffen in Blousenform m. Matrosenkrag. Alter: 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10 Jahr. Preise: 2,75, 3, 3,25, 3,50, 3,75, 4, 4,25, 4,50 Mf. Dieselben Größen aus weichem Matrosendress mit abnehmbarem Kragen: Stück à 4, 4,75, 5,25, 6, 6,75, 7,75 Mf.

Joppen-Anzüge für Knaben und Burschen

aus waschbaren, gewirchten Stoffen in grau, braun, mode
Für Alter von 8-10 J., 11-12 J., 13-14 J., 15-16 J., 17 Jahr.
Zum Preise von 3-4 Mf., 4,50-5 Mf., 5,50-6 Mf., 6,50-7 Mf., 7,50 Mf.

Siegfried Schlesinger, Hoflieferant,
König-Johann-Strasse 6. 10728

Vollständiger Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe.

Teppiche, Vorlagen, Läuferstoffe, Portières, Friesen, Coco-matten, Tisch-, Schlaf-, Reise- u. Pferdedecken.

Gustav Zumpe,
Marienstraße 30. 10961

Blumenlaub
Blumenbestandtheile
Seiden- und Crepe-Papiere
über 300 Farben

Hutblumen

Straussfedern

größte Auswahl

Blumenkörbe
Präparierte Palmen
Jardinières
Filigranartikel
Makart-Bindereien.

E. Petzold
Kreuzstrasse 6. 10460

Triumph-Seife
die beste für Wäsche und Haushalt. 10727

Schuhwaaren-Ausverkauf.
Habe das Geschäft bei Herrn Carl Saupé, Prager-
straße 3, läufig erworben und bringe alle vorhandenen
sehr soliden Schuhwaaren

billig zum Ausverkauf im

Dresdner Schuhwaarenhaus
14 Wettinerstr. 14 (neben Utoh, Nähe Postplatz) 14 Wettinerstr. 14

Paul Matezki,
Schuhmacher-Innungmeister.
Fabrik: Dresden-Gittersee, Leitmannstraße 18.
1000 Stück Leisten, Einrichtungs-Gegenstände
und diverse Schränke werden billig abgegeben.

Bom 22. bis 27. Juni werde ich in
Dresden, Hotel „Goldener Engel“,
Wilsdrufferstraße, anwesend sein, um
künstliche Augen

direkt nach der Natur für Patienten zu fertigen. 11570
F. Ad. Müller, Augenlättler aus Wiesbaden.
Vertreter: F. W. Richter, Schlossgasse 2.

Wichtig für Hausfrauen.

Größte Fabrik zur Umarbeitung von
Wollsachen
in waschende, haltbare und geschmackvolle
Kleiderstoffe.

Damenloden. Unterrockstoffe. Herrenstoffe.

Viele Anerkennungsschreiben. Rückerstattung gratis. Große Auswahl.

Billige Preise.

Gustav Greve, Osterode, Harz.
Die neuesten reichhaltigen Muster-Collections für Früh-
jahr u. Sommer liegen zur gesell. Benutzung aus in Dresden-
Altstadt bei Herren R. & C. Meutzner, Gde der König-
Johannstr.; in Dresden-Reusa bei Frau Anna Ohlen-
dorf, Prichnitzstr. 17, 1. Vermittelung kostenfrei. 8839

Eisschränke
Gebr. Eberstein
Altmarkt 7. 9972

W. Roth, Dresden
(Inhaber: Baumann & Roth)
Pirnaische-Straße Nr. 56

Pappen- und Papier-Grosso-Handlung.
Deutsche Lederpappen, Holzpappen,
Strohpappen, ead. u. roh, graue Pappen etc.
in allen Formaten und Stärken.

Packpapiere, sowie alle in das Fach einschlagende Artikel.
Specialität:
Selbstf. Verband. Watte für Krankenpflege.
Verpack. Gärtn. u. Glasindustrie.

Fernsprechstelle Nr. 8689, Amt I. 7771

Musikinstrumente, Musikwerke



Hauptstrasse 27, neben Café Pollender.

Photographisches Atelier „MAKART“, Bautznerstrasse 29. 10672

12 Gold-Mittelformat nur 3 Mf.
12 „ Cabinet-Format 8 „
6 „ 5 „
6 „ Gruppenbilder von 1 Mf. an. 6 „
Die individuelle Ausführung wird gesondert.

in Posten 10673
2, 3, 4 und 6 Stück
verkaufe unter Selbstkostenpreis
echt und mittelt.

H. O. Gottschalck,
Leopoldstraße 18.

Viri

Hochwichtige Erfindung
gegen vorzeitige Schwäche!
Überallvordende Wirkung.

Sehr interessante
Brodschuhe mit geradem
Urbteil und amlichen Gutachten.
Preise für 60 Pf. Marken.
Es existiert nichts Ähnliches.

Paul Gassen,
Civil-Ingenieur, Köln a. Rhein.

Kinderwagen, Fahrräder.

Großt. Lager
Dresden-Alstadt
Vieg. Umbau
der Lager-
räume. Ver-
kauf bis 1. Juli
durchsetzt billig.
Reparatur
billig. Frei-
bergerstr. 14,
kein Laden,
nur 1. Etage.
11074

Rhein-Moselweine.

Meine von den leistungsfähigsten Weinproduzenten
bezogenen Weine, welche
sich durch niedrige Preise
u. vorzügliche Qualität
auszeichnen, empfehle unter
Garantie absoluter Reinheit
pro Liter **10 Pf.** von
60 Pf. an.

Abgabe jeder Literzahl.
Flaschenwein besserer
Marken. 9401
Neubauer's Weinkellerei,
Maternistraße 16.

Bitte, verlämmen Sie nicht
eine Probe zu machen!

Emaillierte Kochgeschirre,

Wasserkessel v. 1 Mf. an, sowie
alle sonstigen Emailli-Waren
empfiehlt zu Fabrikpreisen

Rampischestr. 29, Nähe Brücke.

Grossartiger Gelegenheits-Raup.
Serrestrasse 2, II.

Nur eingetroffen:
Pariser, Wiener und Berliner Modelle in bester
Qualität der leichtesten Neubau, hoch-elegante Krägen in Seide,
Spitze und Wolle. 19701

Capes, Costüme, hochfeine
Staub- und Regenmäntel.
Großer Gelegenheitsraup in
Kinderjackets u. Regenmänteln
von 2 Mf. an.

Frau Hintze,
Serrestrasse 2, II.

E Rädel.

Vom Junifang das Beste!
Matjes-Heringe,
St. 10-20 Pf. Schod 5-7 Mf.
Beste mehlige

Malta-Kartoffeln,

1 Pf. 10 Pf.
Salzheringe,
auf Wunsch nur milchene,
Schod 3 Mf., beste grösste,
Schod 1,50 Mf., beste kleine.

Geräucherte Heringe
Schod von 8 Mf. an.
Neue saure Gurken,
St. 15, 20 und 25 Pf., empfiehlt

E. Rädel, 11630
Geschäfts-Handlung,
Güterbahnhofstr. 20.

für Sommerfrischen,
Pensionen,
Hotels.

120
diverse

Musterstühle

in Posten 10673
2, 3, 4 und 6 Stück
verkaufe unter Selbstkostenpreis
echt und mittelt.

H. O. Gottschalck,
Leopoldstraße 18.



Gebr. Winkler
Dresden.
Größte, billigste u. bestempfhl-
teste Vogelzüchterie
am Platze.

Vogelzüchterie, eigenes Fabrikat für alle Römer- und Weichtiervögel, in sachge- mäher, von einfachster bis hochlegantester Ausführung. Gesundheitsblechrohrläufe, D. R. P. 58061. Ungezügelter vollständig ausführlich, Papageiflüsse, Papagei- u. Näßig- händer in Holz und Kunststoffbearbeitung, sämmtliche Utensilien zur Vogelzucht und Pflege. Vogelfutter zum Ansetzen junger Kanarien, Stück von 25 Pf. an.

Parasitenfutter, D. R. G. M. 29418, einzig wirksames Radicalmittel gegen Vogelmilben, Wanzen, Flöhe u. Flöhe 25 und 50 Pf.

Unter soeben erschienenem vollständiger Katalog gegen 10 Pf. Markt.

Fernsprechstelle: 1699.

Sächs. Schuhmacherei, **Voigt,** Altmarkt,

Ede Schreibergasse, Nr. 1—5, Laden und 1. Stock, wo selbst Damen, Herren und Kinder in abgesonderten, bequemen Räumen, an welche zugleich die ausgedehnten Werkstätten stoßen, bedient werden.



Herren-Bugstiefel glatt zu Uniform, mit Stiefel- und Ansatzstiefel.

Schwarzer Wildleder 12. 9.50—15.— Amerikanisches Wildleder 8.50—8.80
Schwarz, Wildleder 8.50—12.—
Zapf. mit Wildleder 8.50—14.—
Zapf. mit Wildleder 8.50—14.—
Bruststücke Chausseu 12.—14.—
u. s. m. u. s. m. 12.—14.—
Für Kinder u. Schuhweite von 125—130 M.

Morgen-
Haus-
und
Turner-
Schuhe,
Sandalen
und
Gantoffel

u. einschl. St. hochleg. v. M. 0.50—8.50.

Damen-,
Herren-
und
Kinder-Halbschuhe
zum Schnüren, Andenken, Schuhen u.
mit Gummi etc.

Damen-Schuhe, Siegen oder
Schild, ohne Sohle, hell gen. M. 5.50—12.—
So. mit Sohle 6.—12.—
Damen-Schuhe, Segelgum.,
Zuckerschuh u. s. m. 2.—6.50

Damen-Chausseu 7.50—12.—
Herren-Schuhe, gewandelt
• Mitteleber 4.50—8.50
• Schilder 8.50—14.—
• Wildleder 7.50—12.—
• Chausseu 12.—14.—
• Segelgum. 4.50—8.50
• Segelgum. (L. Reiner) 8.50—8.50
• Gummibl. Mitte,
Siegen und Schilder 6.50—12.—
Für Kinder von 1—5 M.

Außerdem alle denkbaren Sorten!

Umfertigung nach Maß, sowie Reparaturen rasch und billig!

Größtes Schuhlager Dresdens!



Butter
billiger.

Dieser Tage liegt
die bedeutend er-
mäßigte

Preisliste
bei.
11695

F. E. Krüger,
Seestraße. Moritzstraße 7.
Neustadt, Hauptstraße 7.

Nur 1. Etage.

Handschuhe,

Glaed für Damen 1.25, 1.50, 1.75 und 2 Mark,
Glaed für Herren 1.25, 1.50, 2.00 und 2.75 Mark,
Glaed, schwarz und weiß, für Damen und Herren 1.50 und 1.75 Mark,
Militär-Handschuhe 1.50, 2 und 3 Mark,
Fahrhandschuhe

Sommerhandschuhe, diverse Neuheiten,
Touristen-Hemden à 1.75

Chemnitzer Handschuh-Haus,
Inhaber: Falk Reissner aus Chemnitz,

16 nur Prager-Strasse 16
1. Etage 1. Etage
Sieden Fleischermeister Gottlob.

Jahrmarkts-Sonntag geöffnet.

Billigste Bezugssquelle **Herm. Prinz & Co.**

15 Scheffelstrasse 15

(Hotel „Prenzlicher Hof“).

Gardinen, große Auswahl, mit Bandeinrahmung, Mtr. 26, 30, 38, 44, 50 und 60 Pf.

Bettdecken, weiß, bunt und türkisch, 1.10, 1.40, 1.80, 2.25, 2.50 bis 5.00 Mtr., Tischdecken in reizenden Mustern, alle Sorten, 1.25, 1.75, 2.25, 3.00 bis 6.00 Mtr.

Tülldecken in allen Größen und Sorten, von 6 Pf. an bis zu den feinsten.

Betttücher in Barchent und Leinen, gebogene Qualitäten, v. 85 Pf. bis 2.40 Mtr.

Bettüberzüge in bunt und weiß, richtig 2 Mtr. lang und volle Breite, 2.40 bis 8.00 Mtr.

Inlets fertig in glattroth und gefreist, gute fränzige Qualität, 8.40 und 8.90 Mtr.

Bettzeug, reiche Muster-Auswahl, vorzügliches Fabrikat, 1/4 breit, 88, 85, 88, 98 und 59 Pf.

Weisse Stoffe, Hemdentuch, Stangenleinen, Plaus, Damast von 20 Pf. an bis zum Feinsten.

Fertige Wäsche in nur guten Waschstoffen, für Damen, Herren und Kinder.

Normal- und Barchentwäsche in enormer Auswahl.

Damenblousen, elegante Ausführungen, reizende Neuheiten, 1.25, 1.50, 1.75, 2.50, 3.00 und 4.50 Mtr.

Touristen-Hemden, großart. Ausw., für Herren, 1.50, 1.80, 2, 2.50 u. 3 Mtr. f. Knaben v. 75 Pf. an.

Knaben-Blousen und -Hosen 65, 80 Pf., 1.00 bis 2.00 Mtr.

Grosse Partie Waschstoffe in hell, mittel u. dunkel-wuschicht.

In Resten von 2 bis 7 1/2 Meter spottbillig.

Corsets, Strümpfe und Strumpfwaren jeder Art.

Damenröcke, Kinderkleider, Damen- und Kinderschürzen.

Handschuhe von 12 Pf. an, sowie sämmtliche Artikel für Herren,

als: Hemden, Chemisettes, Kragen, Manschetten und

Cravatten in grohartiger Auswahl und zu den billigsten

Preisen.

Jeder Einkauf wird die geehrten Häuser von der außerordentlichen Leistungsfähigkeit unseres Etablissements überzeugen.

Händler, Schneiderinnen und Frühmacherinnen En gros-Preise.

100 Pfennig

lostet ein Pfund allerfeinster, täglich frischer Tafelbutter, aus.

Bei Einnahme von größerer Quantitäten bedeutende Ermäßigung.

Frische, große Eier à Stück 4 Pf., Rambel 55 Pf.

Alle Sorten Käse in feinster Qualität zu billigsten Preisen.

Bei Einnahme von 5 Pfund an gewährte Großpreise.

11695 **J. Giessmann,**

Mtr. 30 Scheffelstrasse Nr. 30, früher Nr. 18

in nächster Nähe der Markthallen.

Auf Abzahlung
Herren- u. Knaben-Garderobe

fertig und nach Maß.
Anzüge, Paltocks, Hosen, Jacken, Hosen, Stiefel, Hüte, Schirme, Uhren u. c.

S. Sachs

Neumarkt 11, 1. u. 2.
neben Hotel „Stadt Rom“,
an der Kleinen Kirchgasse.

Auf Abzahlung
Damen-Kleider
fertig, von 20 Mtr. an.

Damen-Kleider

schwarz, von 25 Mtr. an.

Damen-Kleider

in Waschstoffen v. 12 Mtr. an,

sowie **Blousen**

in eleganten Fassons,
Unterröcke, Damenwäsche,
Kinderkleider.

S. Sachs

Neumarkt 11, 1. u. 2.
neben Hotel „Stadt Rom“,
an der Kleinen Kirchgasse.

Auf Abzahlung
Möbel, Plüscht. u. Rips-Garnituren, Sofas, Matratzen, Betten, Kleider-rosse, Bettzunge, Gardinen, Teppiche, Lüsch, Bett- u. Schlafdecken, Portieren, Läuferrosse, 11025

Kinderwagen

z. z.

S. Sachs

Neumarkt 11, 1. u. 2.
neben Hotel „Stadt Rom“,
an der Kleinen Kirchgasse.

Keine Landpartie ohne

CARLO RIMATELLE

oder Italiensche Cecilia

Das Instrument ist in zwei Stunden zu erlernen. Preis

1.50, 2.50, 3.50

incl. Schule zum Selbstlernen

und Liefern. 6711

Neu! Neu!

Harmonikaflöte

(verbesserte Blasphonika)

Gute Stimmen, accurate Arbeit, elegantes Neuhörer; Belehrung mit der linken Hand.

Ohne Notenkenntniß sofort zu spielen. Preis M. 1.50 u. 2.50.

Harmonikaflöte in

großartiger Auswahl.

Preis von 10 Pf. bis 10 Mtr.

Carlo Rimatiel,

Moris-Strasse Nr. 19.

neben „Deutschen Krug“.

Uhr

1 Mtr. 50 Pf. für Reparaturen u.

Reinigen ohne Erlangthelle. [7860]

Ein Jahr Garantie.

M. Gross, Königstrasse 82.

Kinderwagen,
Sportwagen,
Spielwagen,
Kinderpulte,
Kinderschale,
Feldstühle
billig
Special-Verkauf der Holz-
und Kinderwagen-Fabrik
E. A. Naether, Zeitz.
◆◆ Grunerstrasse 15. ◆◆

7647